

Nr. 263. 6. Jahrg. Nr. 23.

Ausgabe A.

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile
Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Sonntag, den 7. März 1909

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstr. 14. Fernspr. 2913
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☞ ☞
Erfurt, Pergamentenstraße 6. ☞ ☞ ☞



Ein Verächter Pariser Eleganz.

Photo Henri Manuel,
Paris.



Inhalt dieses Heftes: Zur Eingemeindung der Elbböfcher. Anerkennung. — Ist Fleischbrühe ein Nahrungs- oder Genußmittel? — Namen. — Für die Küche. — Fernsprecher. — Briefkasten. — Rästel-Gede. — Preisgekrönter „Praktischer Rat“. — Wohnung. — Unsere Kinder. — Plätzstube. — Hausgarten. — Praktische Winke. — Vereine. — Kindermode. — Romanbeilage. — Für unsere Kleinen.

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen.

Magdeburg.

Kaiser Friedrich - Museum. Kaiserstrasse 68-73. Geöffnet unentgeltlich an Sonn- und Festtagen von 11-2 Uhr und von 3-5 Uhr, ebenfalls unentgeltlich am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 11-2 und von 3-5 Uhr; gegen 50 Pfg. am Mittwoch und Freitag zur gleichen Zeit. — Am Montag (Reinigungstag) gegen Zahlung von 1 Mk. geöffnet. Geschlossen ist das Museum am Kneifreitag und Busstags.

Städt. Museum für Natur- und Heimatskunde, Domplatz 5. Geöffnet unentgeltlich an Sonn- und Festtagen von 11-2 Uhr. An Wochentagen (ausser Montag) von 11-2, 3-5 Uhr. Eintritt 50 Pfg. an Wochentagen.

Ständige Ausstellung des Kunstvereins täglich zu dem gleichen Zweck geöffnet wie das Städtische Museum. Eintritt für Mitglieder unentgeltlich, für Nichtmitglieder 25 Pfg.

Städtische Bücher- und Lesehalle, Rütgerstrasse, geöffnet Wochentags von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends. Samstags von 11-1 Uhr. Bücher-Ausgabe: Wochentags von 12-1/2 Uhr vormittags und abends von 6-9 Uhr. Samstags von 1/2-12-1 Uhr.

Bücherl Wilhelmstadt, Querstrasse 13, geöffnet Wochentags von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends, Samstags von 11-1 Uhr vormittags. Bücher-Ausgabe: Wochentags von 12-1/2 Uhr vormittags und 6-9 Uhr abends. Samstags von 1/2-12-1 Uhr vormittags.

Stadt - Bibliothek. An den Wochentagen geöffnet von 10-2 Uhr.

Schlachten - Panorama, am Kaiser-Wilhelm-Platz.

Volksbibliothek in Buckau, Pfarrstrasse 4, Samstags 11-12 Uhr vormittags, Mittwoch 6-8 Uhr abends.

Gruson'sche Gewächshäuser Buckau. Eintritt Montags 1 Mk., sonst 30 Pfg. (schulpflichtige Kinder 20 Pfg.). Sonntags nachmittags 10 Pfg., Mittwochs von 8 bis 11 Uhr vormittags und 1-3 Uhr nachmittags, sowie an jedem ersten Sonntag im Monat frei. Geöffnet 8-12 und 2-7 Uhr.

Private Kunstsalons: Heinrichsches Kunst-Ausstellung, Breiweg 17/12. Julius Neumann, Breiweg 166.

Kaiser-Panorama. Breiweg 131.

Denkmäler: Kaiser Wilhelm d. Gr., Kaiser Friedrich, Kaiser Otto, Oberbürgermeister Franke, Kriegerdenkm. a. Fürstenwall (Altstadt) und auf dem Nicolaiplatz (Neustadt), Fürst Bismarck (Scharnhorstplatz), Königin Luise (Königin Luise-Garten), Hasselbachbrunnen, Gutenberg-Denkmal (Kaiser Wilhelmstrasse), Luther, Friesen, Baschow, Siemering'scher Fries (Brandenburgerstrasse), Immermann (an Stadttheater), Kozłowski (Kleiner Werder), Leiharbeiter-Denkmal (Friedrichstadt).

Wilhelm-Theater, Johannisstr. 16. Operetten. Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater, Apfelstr. 12. Spezialitäten-Theater ersten Ranges. Weltstädtische Spielvorstellungen. Anfang der Vorstellung: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 1/2 Uhr.

Zentral-Theater, Kaiser Wilhelm-Platz. Erstklassige Spezialitäten - Bühne. Anfang der Vorstellungen: Wochentags 8 Uhr, Sonntags nachmittags 3. abends 7 1/2 Uhr.

Tonbild-Theater, Breiweg 21. Wöchentlich wechselndes Programm. Vorstellung täglich von 8-11 Uhr.

Konditorei und Café Halte mein Konditorei-Café den geehrten Damen bestens empfohlen. 1853 **Hubert Koberg,** Jacobstr. 49.

Billigste, selbstgefrägte Strümpfe [2012]

erhält man bei **S. March,** Breiweg 95, 1.

Zahn-Atelier

Richard Sass, [499] Breiweg 56. — Tel. 4403. Teilzahlung gestattet. (ohne Preiserhöhung). **Strengste Diskretion** zugesichert.

Zahnziehen schmerzlos. Spez.: Porzellan-, Gold-, Silber-, Amalgam-, Zement-Plomben. — **Solide Preise.**

Engros. Bolms & Hey, Magdeburg Detail. [2108]

Fernspr. 1060. — Breiweg 79, neben der Katharinenkirche.

Mechanische Strumpfwarenfabrik.

Socken — Strümpfe — Längen — Füsslinge — Kniewärmer — Leibbinden
Socken und Strümpfe, auch wenn nicht von uns bezogen, werden schnell und preiswert angestrickt oder angewebt.

Billigste Bezugsquelle Gold Silber
Adolf Reble, Juwelier, [2109] Himmelreichstrasse 17.
Steter Eingang von Neuheiten. Eigene Reparaturwerkstatt. A. Knebel

Bandwurm mit Kopf

auch Maden- und Spulwürmer, werden auch in hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch „Solitaenia“, gerant. unschädlich, angenehm schmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Übelkeit! Kein Brechreiz! Nur „Solitaenia“ echt mit Anweis. 2 Mk., für Kinder 1,50 Mk., b. Einz. v. 2,25 Mk. bez. 1,75 Mk. franco. Bestand: Detam, Grauzestr. 10, Emballe 5, am. Schokol. 30, Riech. 20. **Laboratorium Leo, Dresden-A. 1. H. Erhältlich in allen Apotheken.** In Magdeburg: Löwen-Apotheke, Rats-Apotheke, Engel-Apotheke, Viktoria-Apotheke. [2105]

Miets - Pianinos

pro Monat 5 Mark.
Max Tuch, Breiweg 54, Ecke Alte Markt und Heiligegeist-Strasse 11.
Beim Kauf wird die Miets bis zu einem Jahre in Anrechnung gebracht. In meinem Lager Breiweg 54, stelle Pianinos, Flügel, Harmoniums von 150-1500 Mark zum Verkauf. [1605] Fernsprecher 3766.

Zur Konfirmation.

Weisse Oberhemden, Kragen, Manschetten, Servietten, Hosenträger, Spazierstöcke, Kravatten in grösster Auswahl von 5 Pfg. an.
Glacé- u. Zwirnhandschuhe, Taschentücher, Portemonnaies, Damenäschchen, Damengürtel, Strümpfe, Socken in reicher Auswahl. [2180]

Spezial - Haus
Wilhelm Fischer, Jakobstrasse 43
neben der „Reichskrone“, Haltestelle Peterstrasse.

Billigste Preise. Beste Qualitäten.

? Wo kaufe ich ?
bei **H. Sieverling, Jakobstrasse 17, 1.**

Herren, Knaben-Anzüge u. Paletots in Riesenauswahl. **Manufakturwaren, Bilder, Spiegel und Uhren** jeder Art. Teilzahlung gern gestattet ohne Preiserhöhung. **Anzahlung von 3 Mk. an, wöchentl. Abzahlung 1 Mk.**

Göring & Comp.

(Inh. Robert Deike) [2133]

Spezial-Leinen- und Wäsche-Aussteuer-Geschäft

Breiweg 195
Eingang Leiterstr., gegenüber von Albert Rathke's Buchhandlung

Oberhemden nach Mass
Inletts, Bettfedern, Daunen

Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt.

Waschen Sie schon mit Kluge's Seifensalmiak? [1912]

+ Gummi- fow. alle hygien. Bedarfs - Artikel bei **Frau Wolf, Magdeburg,** Victoriastraße 1, II. Etage. [2113]

Photographie H. Boesche Berlinerstraße 9 (im alten Fritz) empfiehlt sich zur Aufzeichnung von guten haltbaren Photographien in moderner Ausführung. **1 Dtzd. Visit-Mattbilder v. 5 Mk. an 1 Vergrößerung 30/40 gratis.** Gruppen-, Familien-, Vereinsbilder billig. [2124] **Spezialität: Vergrößerungen.**

Büsten, auch verstellbar, wie Abbildung, von **Mf. 6.50,** ohne Ständer, von **Mf. 1.50 an,** empfiehlt **F. Rumlund, Magdeburg,** Schuhrücke 1-2, I. [1871]

Großer Poien
Zöpfe
von 2,50 Mark an.
Unterlagen und künstliche künstlichen Haararbeiten zu billigen Preisen.
Hohe Wiener Mode-Friser-Salons für Damen und Herren separat.
Robert Schoff, Stadttheater-Strasse [2180] Magdeburg, Zimmerstraße 1.

!! Pianinos !!

renommierte Fabrikate, neue und gebrauchte, sehr billig zu verkaufen, auch zu vermieten. Bitte wird beim Kauf eines beliebigen Pianos angerechnet.

Franz Koch,

Weinfass-Str. 5a, part. Fernsprecher 3577. [1631]

Auf Originalkataloge denkbar höchster Rabatt, ev. bequeme Teilzahlung, Probepfeil erwünscht.

Tapeten
Linoleum - Lettern.
Billigste Einkaufspreise!
Hervorragende Auswahl. Neueste Muster.

Alpers & Reinecke, Magdeburg. [2176] Barplatz. Fernsprecher 3134.

Häusliche Rundschau

Ein Verächter Pariser Eleganz.

(Zum Wiede auf der ersten Umhüllungsseite.)
Frauchen will heute nicht spielen, weil Frauchen das schöne Neue aus dem dünnen, dünnen Stoff anhat, das aus Paris gekommen ist. Hektor weiß mit solchen feinen Dingen aus Stoffen und Seiden nicht umzugehen, Perlen- und Seidenstickereien wollen mit zarten Fingern angefaßt und nicht von Hundepfoten gezerrt und gerissen sein. Ein gutes, treues Tier ist Hektor, aber mit seinem ästhetischen Gefühl und seiner Achtung vor den Dingen, an denen seine Menschen Freude haben, die sie immer zu bewundern bereit sind, auch wenn sie ihnen unerschwingbar fern liegen, damit sieht es bei ihm hundemäßig traurig aus. Aber sein Frauchen ist eine irdische feine Dame, mit einem feinen goldenen Herzen unter dem geistigen Pariser Corset, und sie begreift sehr wohl, daß man ein braves Tier und doch ein Verächter des glänzenden Tandes sein kann, der aus einem netzlichen Spielkameraden eine stolze, unnahbare Dame macht.

Preisgekrönter „Praktischer Rat.“

Wie man Pelzwerk reinigt.

Pelze sind tierische Häute, die so gezerbt wurden, daß die Haare unbeschädigt blieben. Wir haben demnach zwei Seiten zu unterscheiden: die dem tierischen Körper ursprünglich zugehörige Fleischseite und die äußere Pelzseite. Die Fleischseite wird mit einer warmen Lösung von Schmierseife in Wasser gründlich bearbeitet, wobei man sich hüten muß, die Pelzhaare mit der Lauge zu durchnässen, weil sie infolge der Entfettung durch die Seife leicht brüchig werden. Nach dem Abwischen spült man mit klarem Wasser ab, trocknet und reißt die Fläche gründlich mit Fett ein. Diese Arbeit bewirkt ein Geschmeidigmachen der Lederhaut, ferner eine Verbesserung des Lebers, das gewissermaßen von neuem gezerbt wird. Man kann auch, zumal bei feineren Pelzvorlagen, die Fleischseite mit Tetrachloräthylstoff

abreiben, anstatt sie abzuzeifen und dann einfeilen. Der Tetrachloräthylstoff ist ein nicht sehr teures, modernes Reinigungsmittel, das dem Benzin vorzuziehen ist, weil es nicht im geringsten feuergefährlich ist. Jedoch ist das Abreiben wegen der etwas bestäubenden Dämpfe möglichst im Freien vorzunehmen. Zum Einfeilen benutzt man Schmalz, bei feineren Pelzwaren Butter. Die obere Pelzseite bürtet man gut aus und reißt sie dann mit möglichst frischem Terpentinöl ab. Altes Terpentinöl ist harzreicher und eignet sich daher nicht zum Reinigen. Gandelt es sich um weiße Pelze, z. B. Vorlagen aus Staffell, die gelblich geworden sind, so müssen sie von neuem gebleicht werden. Am besten geschieht dieses mit Wasserstoffsuperoxyd, einer sauerstoffreichen Flüssigkeit, die in jeder Apotheke und größeren Drogerie zu haben ist, in folgender Weise: Mit einer weichen Kleiderbürste reibt man das Wasserstoffsuperoxyd durch Bürsten auf, dann hängt man den Pelz möglichst in die Sonne. Dieses Verfahren ist besonders dann zu empfehlen, wenn es sich um wertvolle Gegenstände handelt. Bei gewöhnlicheren Pelzwaren, Wagenbeden, Vorlagen aus Staffell, kann man auch durch Schwefelbleichen. Die Haare werden mit reinem Wasser gebürstet, dann hängt man den Pelz mit der feuchten Haarseite nach unten über ein gelantes Gefäß, z. B. eine Holzrinne ohne Boden, in die man eine kleine Schale mit glühendem Schwefel stellt. Nach beendigtem Bleichen muß mit stehendem Wasser oder unter öfterem Erneuern derselben der Pelz gut abgewaschen werden, damit die schwefelige Säure, welche die Haare brüchig machen würde, völlig entfernt wird.

Wohnung.

Schöner Fußboden.

Nachdem der neue farblose Fußboden mit gekochtem Leinöl eingerieben und gründlich ausgetrocknet ist, streiche man ihn mit farblosem Albersch-Spirituslack an. Dieser ist schon nach einer Nacht ganz hart. Von nun an behandle

man den Boden nur trocken durch Auskehren und Wischen mit dem Tuche (Läden können feucht entfernt werden). Es wird dann alle Woche einmal — oder erst nach 14 Tagen — mit einem in Brennspiritus befeuchteten Tuche der Boden abgerieben, worauf er wie gestrichen erscheint. Der untrige ist seit fünf Jahren in tadellosem Zustand; auch für Korridore vorzüglich geeignet.

Eine gute Parkettwachs.

die auch zum Bohnen geheizter Möbel zu verwenden. 2 1/2 kg gelbes Bienenwachs und 5 kg Karnaubawachs werden im Wasserbade geschmolzen. Wenn die Masse etwas abgekühlt ist, sind unter stetem Rühren 20 g Benzin und 2 1/4 kg Terpentinöl (bei Möbeln Quantum) zuzusetzen. Alle vier Bestandteile gut miteinander vermischen und die Masse in Blechbüchsen gut verschlossen aufbewahren bis zum Gebrauch.

Unsere Kinder.

Keine zerrissenen Aermel mehr.

Ein großer Jammer jeder Mutter sind die unsauberen und zerrissenen Unterärmel an sonst guten Kinderkleidern. Dem Uebel ist sehr einfach dadurch abzuhelfen, daß man nur kurze Puffärmelchen macht. Die Kleinen wollen dann bald keine langen Aermel mehr tragen. Es wird sich übrigens dabei kein Kind erkälten, wenn man darauf achtet, daß das Bündchen gut abschließt, so daß die Achselhöhlen gegen die Kälte gut verwahrt ist. Außerdem haben die Kinder im Winter, wenn sie ins Freie kommen, doch Jackchen oder Mäntel an, welche den Arm bedecken.

Plättstube.

Kleine Winke für das Plätten.

Wer seine Wäsche lange gut erhalten will, der sollte auf allzu große Steife verzichten. Die Wäsche soll feucht, doch mit nicht gar zu heißen Eisen gebügelt werden, denn heiß gebügelte Wäsche gerät wie Zunder. Dann wird sie zusammengelegt und mit der Hand übertrichen; die Brüche werden

nicht mehr überbügelt. So hält sie am besten und fiedt auch entfaltet viel hübscher aus, als mit scharfen Büchsen. Besonders ist vor dem Überbügeln der zusammengelegten Wäsche, also der Monogramme, zu warnen. Erstens leidet darunter die Stickerei und dann wird auch diese Stelle durch diesen letzten Strich des heißen Eisens auf schon ganz trockener, noch warmer Reinwand viel stärker abgenutzt als alle anderen. Wer sich die Mühe nehmen will, den ganzen Wäschehaufen durchzugehen, wird sich selbst überzeugen, daß fast immer die oberste, zuletzt nochmals überplättete Seite jeden Wäschestücks die weitest abgenutzte ist.

Hausgarten.

Wie sichere ich mir reichlichen Ertrag der Beerensträucher?

Alljährlich klagen Gartenbesitzer und Laubentomaten über schlechte Beerenobsternte. Woher kommt das? Im zeitigen Frühjahr, wenn die Sonne die ersten Triebe der Sträucher hervorlockt, da stellen sich auch schon die Zerstörer, die Sperrlinge, ein, die in großen Scharen von Garten zu Garten streichen und sich die aufstehenden Knospen, ein Lederbüchsen für sie, räubern. Mehrere Jahre nacheinander trugen infolgedessen meine Sträucher nur spärlich. Jetzt bedede ich sie Ende März, oder Anfang April mit alten Gardinen (Nesthaare wäre noch besser), bis der Fruchtmotz sich verdrift. Die kleine Mühe wird durch reichen Ertrag wohl belohnt.

Der Nasen.

Ein softig grüner Nasen ist die schönste Zierde eines jeden Hausgartens. Die Verwendung großer Nasenkläden im Park ist in neuerer Zeit eine viel ausgiebigere wie früher, wo größeren Parkanlagen der waldbartige Charakter befehlen wurde. In der Nähe der Wohnhäuser verwendet man allgemein den sogenannten Teppichnasen, während auf ausgedehnteren Flächen widerstandsfähigere Grasarten empfehlenswerter sind. Ein ganz falscher Begriff ist es jedoch, Nasen als eine wildwachsende oder wenig Pflege erfordernde Pflanze zu betrachten. Schöner Nasen ist eine Kulturpflanze.

Hermann Tuch, Piano-Spezialhaus, Magdeburg, Alte Ulrichstr. 6.

Erstes und ältestes
1929 Gegründet 1843.

HEINR. LÖHR, MAGDEBURG

Breiteweg 23, Eing. Berlinerstr.
Gegründet 1867.

Tricotagen
HERREN-WÄSCHE
Kragen u. Manschetten
CRAVATTEN.

Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche
Haus- u. Fantasieschürzen
THEESCHÜRZEN
Bielefelder, Irische und Schiessische
Taschentücher.

Telephon-Anschluss No. 956.

Magazin für Braut-Ausstattungen

LAGER
von Sommerstoffen
DRUCKS
Cattunen
Kleider-Barchend
Möbelcretonnes
FLANELLEN.

Bettfedern
Daunen
ROSshaaren
ROHLEINEN
Marquisandrellen
Eisernen Bettstellen
Fezigen
Polsterwaren
etc.

LAGER
von
LEINEN
Baumwollwaren
Tischzeug
Handtüchern
Gardinen
INLETS
Bettdecken
Steppdecken
SCHLAFDECKEN
Tischdecken
Badartikel
Weiss- u. Bunt-
Stickerien
etc.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins

Pianos [3073]
Stimmungen, Reparaturen, Musiklavieren
Otto Treydel
Magdeburg, Gr. Münzstrasse 4, 1.

Perücken, Unterlagen, alle Haararbeiten billigst bei
Zöpfe, Wilhelm Dehlsträter
Breiteweg 228. [1578]

gestrickte
Strümpfe, Knabenanzüge
zu Fabrikpreisen bei
Otto Müller, Magdeburg
Kaufhaus, Breitenweg 10.
Anfertigung von Strümpfen, Verkauf
erklafterter Strümpfen. [1582]

Kochkiste „Hausfreund“
der Hermann Holzwarenfabrik Robert Lindner, Gera 297, Heuss

Modell
A. 3.

best-
bewährte,
liberal be-
liebt.
Kochbuch
zu jeder
Kiste
gratis.
Prosp.
gratis
und
franko

Stottern
Honorar 1 Jahr nach Heil.
Hund, Diksehr. Ausk. fr.
K. Buchholz, Lehrer, Han-
nover-C. 2, Lavestr. 54. 100

die nur dort gut gedeiht, wo sie als solche behandelt wird. Allzumeist ist leider unter Gartenbesitzern die Meinung verbreitet, sobald eine Fläche gegraben, gefäht und gewalzt ist, ist es mit den Bedürfnissen einer schönen Rasenfläche zu Ende. Einige Male schneiden und spritzen soll sodann genügen, um eine säubere, saftig grüne Grasfläche zu erzielen. Die immer wiederkehrende Ursache eines schlechten Rasens in Vor- und Hausgärten ist der Nahrungsmangel. Da durch Spritzen allein dem Boden der entzogene Nährstoff nicht zuzuführen ist, überfrucht man die Rasenflächen im Winter oder zeitigen Frühjahr mit einer dünnen Schicht recht gut verrotteter Mistbeerde. Tomatenschale, Kainit oder Chillsalpetere sind ebenfalls vorzügliche Rasendünger. Ersterer streut man am besten auf Schnee, welcher sodann beim Schmelzen die Nährstoffe gleichmäßig verteilt dem Boden zuführt. Chillsalpetere wird in der Vegetationsperiode angewandt und zwar gut zerfeinert und bei Regenwetter (zu trockener Zeit gestreuter Chilis erzeugt sehr bald Brandflecken und verdirbt die ganze Fläche). Periodische Düngungen etwa alle 4-6 Wochen,

auch im Sommer, sind immer von großem Vorteil. — An moosigen Stellen wird eine Düngung mit Kali am empfehlenswertesten sein. Diese Stellen müssen erst gut abgeharzt werden, um sie so von dem Moos zu säubern. Ein sehr dankbares Mittel gegen Moosbildung ist auch Holzasche; ebenso werden Düngergüsse von Eisenvitriol gegen die so sehr oft auftretende Moosbildung auf Rasenflächen angewandt. An diesen Stellen ist auch das Bewässern mit einer großen Vorsicht zu betreiben. Veräuerte Erde erweist man am besten durch neue und fährt die alte ab, da bei dieser alle Experimente erfolglos sein dürften. Kleine oder schattige Flächen besät man recht dicht, so daß auf den Quadratmeter etwa 25-30 Samen kommen. Größere Flächen dürfen dünner besät werden, auch ist es da nicht schlimm, wenn die Fläche im ersten Jahre nicht ganz dicht wird, bei guter Pflege vervollkommen sich der Rasen rasch und bildet, wenn er unkrautfrei gehalten wird, bald einen dichten Teppich. Unter unkrautfrei sieht vor allem nur die störenden hohen Unkräuter gemeint, die zu entfernen sind: kleine Wiesenblumen

würden den Gesamteindruck in keiner Weise stören, ja man mischt sogar solche mit unter den Samen und bezeichnet die Mischung als „Japanischen Blumenrasen“.

Praktische Winke.

Eiserne und stählerne Kunstgegenstände zu putzen. Um den liebsten Kunstgegenständen in antiker Art wie Schreib- und Raucherzweige, Leuchter usw. den schönen matten Glanz zu erhalten, reibe man sie mit trockener feiner Asche ab und poliere mit einem trockenen Tuche nach. Zu den Fugen nehme man Bürste oder Pinzel.

Gegenstände aus Zuchtleider zu reinigen. Man taucht einen weichen Schwamm in Wasser, wäscht die Gegenstände, wie Keise- oder Anhängtaschen, Gürtel usw. leicht damit ab und läßt sie trocknen. Dann reibt man mit einem weichen Leinenlappchen, das mit einigen Tropfen feinem Tafelöl befeuchtet wurde, ab.

Vereine.

Der **Altstädter Bürgerverein** beschloß in seiner letzten Sitzung, der Einrichtung öffentl. Bedürfnisanstalten für das

wiehl. Geschlecht näherzutreten. Wir hoffen, daß das Bemühen zu den besten Ergebnissen führt u. wird.

Der **Magdeburger Frauenverein** zur Unterhaltung eines Wöchentliches a)ysis und geburtsärztlichen Vereinshauses hielt kürzlich seine Generalversammlung ab. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß das Klub im letzten Jahre von 356 Frauen angeseht wurde. Die unangenehm wirtschaftlichen Verhältnisse der letzten Monate waren nicht ohne Einfluß auf die Finanzlage des Vereins. Hauspflegerinnen wurden für 266 Familien gestellt. Von ihnen wurde zugleich auch das Hauswesen geleitet. Ferner stellte der Verein den armen Wöchnerinnen kostenlos sogenannte Wanderkörbe mit der nötigen Bett- und Gebirgsbedeckung zur Verfügung. Diese Einrichtung erzielte erhebliche Aufwendungen, zu deren Deckung regelmäßige Beiträge der Mitglieder und Kooperationen, die Frauen aus dem Vereinsvermögen, sowie der Ertrag einer Wohltätigkeitsaufführung verwendet wurden. Aus der Wochenliste ergab sich eine Einnahme von 12655 M. Im Vereinsjahre wurden 52 Wöchnerinnen ausgebildet, die auch weit über Sachsen's Grenzen hinaus in Tätigkeit traten. Den Hauspflegerinnen soll fortan 1.25 M pro Tag gezahlt werden. Auch besser situierte Familien sehen sie für die ersten 10 Tage gegen die Entlohnung zur Verfügung, worauf sich das Tageshonorar auf 1,75 M erhöht.

Magdeh. Bade- u. Wasch-Anstalt, Act.-Ges.
 Vollständig erneuerte Damenschwimmhalle in Friedrichsbad, den ganzen Tag geöffnet.
 Alle mediz. Bäder, elektr. Lichtbäder, russisch-römisches Dampfbad für Damen, Montag und Freitag vorm. Mittwoch von 2 Uhr ab nachmittags bis 8 Uhr abends.
 Verone 10% Rabatt, billige Abonnements. [1246]

Die zweckmässige Ernährung der Frauen

die ihrer schweren Stunde entgegengehen, bildet eine sehr wichtige Frage. Es ist festgestellt worden, dass beispielsweise der Genuss stark alkoholischer Getränke dem künftigen Menschenkinds schadet, weshalb mit Recht vermieden wird, solchen Frauen hochgradig alkoholische Anregungsmittel zu reichen. Im Köstritzer Schwarzbier hat man einen von ersten Autoritäten empfohlenen vollwertigen Ersatz solcher Mittel gefunden. Dieses Bier, das seit über 200 Jahren in der Fürstlichen Brauerei Köstritz aus reinstem Malz, bestem Hopfen und vorzüglichem stark oisenthaligen Wasser hergestellt wird, besitzt alle Eigenschaften, die dem stürkungsbedürftigen Körper der Frau in diesem Zustande zuträglich sind und dem Kinde durchaus nicht schaden. Bei sehr geringem Alkoholgehalt, der nur anregend und Stoffwechsel fördernd, nicht aber aufregend wirkt, ist das Köstritzer Schwarzbier ein Nahrungs- und Kräftigungsmittel ersten Ranges, das gleichzeitig das Blut bereichert, den Organismus belebt und jenes Gefühl allgemeinen Wohlbehagens weckt, das gerade bei Frauen in diesem Zustande so sehr auf die Gemütsstimmung einwirkt. Ueberall erhältlich. Wo nicht, wende man sich an die Fürstliche Brauerei Köstritz, die auch gern Auskunft wegen Bezugs, Verkaufsstellen, Ausschänken usw. erteilt. [1937]

Großer Mittagstisch
 von 12 bis 3 Uhr zu 40 Pfennig empfiehlt **Robert Pape, Breitenweg 231.** [1246]

Nervenleiden
 Hirnkraftstörungen des Gedächtnisses, Rheumismus, Gesichtslähmung und Hautkrankheiten, Unterleibes-, Magen-, Darm-, Nervenleiden, offene Hüfte, Dellen, sowie alle anderen heilbaren Krankheiten behandelt. **Frau Wolf, Magdeburg, Viktoriastraße 1, 2. Etz.** [1212]

Pension.
 In meiner Pension finden junge Mädchen zur Erwerbung des Haushaltes und der feinen Küche sowie gesellschaftlicher Formen freundliche Aufnahme. Gediegen, gefällig, anregender Familienaufschluß. Pensionpreis mäßig. **Frau Apotheker A. Büchel, Erfurt, Augustinerstraße 34a, II.** [1274]

Rheumatismus?! Gicht?!
 Verlangen Sie Broschüre gratis. **Dr. Aug. Eppelheim, Zwickau I. Sa. 68**

Ein Posen Musterhürzen
 Elegante selbstgezeichnete Hürzen, neueste Mode, auch Robenfertigung. **E. Brinck, Tischlerkrugstrasse 25, v. I.** [1248]

Sie kaufen Ihre Möbel-Ausstattung
 am besten und billigsten bei **Karl Lautenbach, Georgenstraße 4, Tischlerei. Großes Lager.** [1259]

Das Geheimnis
 ideale üppige Büste, schöne volle Körperformen in kurzer Zeit zu erlangen, beruht nur in d. Anwendung uns. echt orient. Kräftpulvers „Terazol“. Hervorrag. Präparat. Streng reell. Diskret. Zahlr. Dankschreiben. Karton exkl. Porto 3 M., 3 Kart. nur 8.50 M. franko. Echt nur von Laborat. **Willy Lehmann, Liefer. v. Fürstlichkeit, Berlin 213 W. 30, Massenstr. 10.**
Ausgetümmtes Haar taucht zu höchst. Weissen. **Dr. Prückmann, Nr. 65 Bogen 11, Ede Präfatenstraße.** [1253]

BILDER-RÄTSEL

(Auflösung: Steckpferd-Lilienmilch-Seife)

Dieselbe erzeugt rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut, blendend schönen Teint und beseitigt Sommersprossen sowie alle Hautunreinigkeiten. — à Stück 50 Pf. in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



Möbeltransport
F. Boehl, Magdeburg, Molltestraße 5, Fernsprecher 3290, für Stadt u. Land, per Bahn ohne Umladung [1212]

Rein Aluminium-Geschirren

Grösste Auswahl. wegen der fast unbegrenzten Haltbarkeit, Sauberkeit und Feuerungsersparnis. **Bekannt billigste Preise.**

Max Weisser, Magdeburg, Grosshandlung, Einzelverkauf, Aluminium-Spezialgeschäft **Alte Ulrichstr. 3 (City-Hotel).** Haus- u. Küchengeräte, Galanterie- u. Spielwaren: **Kaiserstr. 9.** [1761]



Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Wochenschrift für Hauswirtschaft, Mode, Handarbeit u. Unterhaltung

Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“.

„Magdeburger Hausfrau“

Anzeigenz. 25, Stadt-Anz. 15, Kl. Geschäftsz. : Wort 2, Privatanz. 1 Pfg. Geschäftsstellen: Magdeburg, Regierungstr. 14 (Fernspr. 2913); Halle a. S., Leipzigerstr. 53, 1; Erfurt, Pergamentstr. 6

Wir behalten uns das Recht vor, alle Beiträge abzuändern und zu kürzen. Für Rücksendung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen. Vierteljährlicher Abonnementspreis, auch durch die Post: Ohne Schnittmusterbogen 78 Pfg., mit Schnittmusterbogen 1.10 Mk. — Anzeigenfrist Sonnabend Abend.

Bur Eingemeindung der Elbdörfer.

Durch die Eingemeindung gewinnt Magdeburg einen so beträchtlichen Zuwachs, daß es räumlich die zweitgrößte Stadt Preußens wird. In den neuen Stadtteilen haben die Frauen, welche ja dann die gleichen Steuern wie in der Altstadt bezahlen müssen, Anspruch auf die gleichen städtischen Einrichtungen. Wir zweifeln nicht, daß das von den städtischen Körperschaften auch berücksichtigt werden wird.

Wird man in den Verhandlungen mit der Straßenbahngesellschaft zu einem annehmbaren Resultat kommen? Unsere Frauen in der Altstadt klagten schon längst über den zehnminutenverkehr der Ringlinie. Auch andere Mängel lassen keinen Zweifel über die Notwendigkeit des Betriebes. Namentlich bedauern wir die weiten Wege der Hausfrauen in den neuen Stadtteilen. Die örtlichen Verhältnisse zwingen sie nun einmal, ab und zu die Altstadt aufzusuchen. Will man nicht endlich ans Werk gehen, ihnen die Verkehrsvereinfachungen der Großstadt zu schaffen?

Für die Altstädter hätte dies den schnellen Zugang der viel begehrten Aufwartungen von dort her zur Folge. Die Aufwartungen würden dann auch billiger werden. Oder meint man, daß der monatliche Aufwartelohn von 15 M für ein eben konfirmiertes Mädchen bei einer Arbeitszeit von täglich 4 Stunden den Leistungen desselben entspricht? Wir erhoffen durch den Anschluß der Elbdörfer an Magdeburg hierin einen Ausgleich, namentlich bei Tagesstellungen, da Galbtagsstellungen von dort her durch den teuren Tarif fast unmöglich gemacht werden.

Bei Umwandlung des dortigen Armeensens nach Altstädter Muster dürften geeignete weibliche Kräfte Gelegenheit finden, sich die Aemter zu sichern, die ihrer Natur nach am besten von ihnen verwaltet werden und nach denen die heutige Frauenbewegung mit aller Berechtigung strebt. Schon mehrfach wiesen wir auf die Notwendigkeit weiblicher Armeispfeger hin. Möchte hier endlich unsere Forderung die Anerkennung finden, um die wir ja in der Altstadt leider noch kämpfen müssen. In diesem Zwecke wäre es wohl angebracht, die Organisation der hiesigen Frauenvereine

alsbald auch auf die Elbdörfer auszudehnen. Vor allem dürfte es Aufgabe des „Frauenverbandes der Provinz Sachsen“ sein, hier mit seinen Bestrebungen festen Fuß zu fassen und vereint mit den dort bestehenden Organisationen und lokalen Vereinen Pflegerinnen die Mitarbeit im Armenwesen zu erwirken. Aufklärende Vorträge aus allen Gebieten moderner Frauenbestrebungen müßten alsbald auch auf die neuen Stadtteile ausgebeugt werden.

Auch die Stadt wird nicht umhin können, vollständige Vorlesungen für die neuen südlichen Stadtteile ins Auge zu fassen. Diese Einrichtung hat sich in den wenigen Jahren ihres Bestehens durchaus bewährt, sie hat gezeigt, daß der Bildungsdrang auch in den wenig bemittelten Kreisen ein ganz bedeutender ist.

Anerkennung.

Ein Wort für Ehemänner.

Ich kannte eine Familie, in der die Gatten in harmonischer Ehe lebten. Er war ein eifriger Staatsbeamter, der treu seiner Pflicht oblag, sie war eine sparsame, tüchtige Hausfrau, eine treuherzige Mutter für ihre Kinder. Sie hielt ihrem Mann alles fern, was ihn hätte verstimmen können. Dienstbotenklagen berührten nie sein Ohr, und die Kinderchen wurden zur Ruhe gebracht, sobald Pappas Feierabend begann. Und doch schwebte über diesem Ehehimmel ein Schatten. Ein Schatten, der zwar nicht ihm, sondern nur ihr schwere Stunden schuf: Nie ein liebes Wort der Anerkennung! Das war die bittere Klage, die der Frau manche Träne ansprengte. Sie lebte nur für ihren Mann, trug all seinen Lieblingsneigungen in fürsorglicher Art Rechnung; und da er ein großer Naturfreund war, schmückte sie sein Zimmer stets mit frischen Blüten und Zweigen aus Wald und Feld. Doch nie erhielt sie ein Wort der Anerkennung dafür. Sah der Mann nicht, wie sich seine Frau um ihn mühte, wie sie ihm jeden Wunsch bereitwilligst erfüllte? Doch; aber das war ja selbstverständlich. Dazu sind die Frauen ja da. Der Mann war durchaus kein Egoist; er liebte seine Gattin, nur in seiner Weise. Die Frau war ihm unentbehrlich, aber er glaubte, genug zu tun, wenn er die Sorge ums tägliche Brot von ihr fernhielt. Er ahnte nicht, daß

sie nach einem lieben, guten Wort Verlangen trug. Nie ein liebes Wort der Anerkennung! Wie viele Frauen haben das gleiche Los bitter empfunden! Der Mann findet die Anerkennung teils schon in seinem Besuche. Sie wird ihm gelegentlich durch Erhöhung des Gehalts, durch die Achtung seiner Kollegen und Angestellten, durch Erfolge aller Art zuteil. Und dahinein ist das Walten seiner Gattin, ihr Dank mit Wort und Tat eine stete Anerkennung für ihn. Wer aber lobt sie?! Das Bedeihen ihrer Lieben dürfte ihr als Anerkennung genügen, wenn es dem Mann und den Kindern nur einmal zum Bewußtsein käme, wenn sie ihre Behaglichkeit, ihr Wohlbefinden verdanken. Ruhig nehmen sie alle Fürsorge entgegen, sind über den geringsten Mangel womöglich noch arg verstimmt. Sind die Kinder noch zu klein, um zu verstehen, so trifft sie kein Vorwurf, — aber der Mann. Er sieht nicht, daß ein Frauenleben mit endlosen Mühen und Leiden verknüpft ist. Ihre Arbeit erfordert keine großen, imponierenden Taten. Es sind eine Menge kleiner, sich täglich wiederholender Geschäfte, die ihr in anstrengender Gleichförmigkeit obliegen. Ein gutes Wort aus liebreichem Munde setzt darüber hinweg und erleichtert manches, was sich wie eine Last auf solch eine, nur dem Gatten und den Kindern lebende Frau herabzuladen droht. Nie ein liebes Wort des Dankes! Wenn die Männer ahnten, wie viele Frauenherzen die gleiche Klage durchlebt, wie fehlende Anerkennung oft der Grund zu Trost- und Mutlosigkeit ist! Die Ausrede von „Sentimentalitäten“ und dergl. gilt hier nicht. Die Frau verlangt keinen Ueberschwang. Sie will nur ein Wort der Anerkennung für ihre Mühen, daß sie nicht heimlich frieren muß, trotz ihrer glücklichen Ehe. Gedächtnis

Ist Fleischbrühe ein Nahrungsmittel oder ein Genussmittel?

Zunmer wieder begegnet man der Ansicht, daß Fleischbrühe ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel sei. Wenn jemand eine Tasse Fleischbrühe zu sich genommen hat, meint er, seinem Körper eine Unmenge Nährstoffe zugeführt zu haben. Dem ist nicht so. Wer die chemische Zusammensetzung des Fleisches kennt, weiß, daß wir die Fleischbrühe nur zu den Genussmitteln rechnen dürfen. Mageres

252525 Zur Veröffentlichung geeignete Aufsätze werden honoriert 252525

Fleisch, das bekanntlich zu ungefähr 75%, aus Wasser besteht, enthält außer geringen Mengen an Fett, Salzen und Zucker, als wichtigsten Nährstoff das Eiweiß. Letzteres ist an 19 bis 21% in magerem Fleisch enthalten. Der größte Teil dieses Eiweißes ist sogenanntes unlösliches Eiweiß und bildet als solches die Fleischsaft; nur 2% sind lösliches Eiweiß und finden sich in gelöster Form neben Zucker und Salzen im Fleischsaft.

Kommt es nun beim Kochen des Fleisches darauf an, ein saftiges Stück Fleisch zu erhalten, das wir mit einer Sauce oder als Beilage zum Gemüse geben wollen, so bringen wir es mit kochendem Wasser zum Sieden. Dann gerinnt das Eiweiß an der Oberfläche des Fleisches, die Poren werden geschlossen, und der Fleischsaft kann nicht in großer Menge heraus. Das Fleisch bleibt saftig, und die Brühe enthält so gut wie gar keine Nährstoffe.

Legen wir Wert darauf, eine kräftige Suppe zu erhalten, so stellen wir das Fleisch mit kaltem Wasser auf. Wir sehen nach einiger Zeit, daß sich das Wasser rot färbt, ein Zeichen, daß der Fleischsaft ausgetreten beginnt. Was befindet sich aber in dem Fleischsaft? Lösliches Eiweiß, Zucker und Salze. Eine wie geringe Menge des kostbaren Eiweißes aber haben wir, wenn im ganzen nur 2% lösliches Eiweiß im Fleische vorhanden sind, das ausgetreten zudem noch gerinnt und sich als Schaum auf der Suppe absetzt, der irrtümlicherweise dann noch sehr oft entfernt wird!

Die ganze „kräftige“ Fleischbrühe enthält etwas Fett, das beim Kochen geschmolzen ist, sehr wenig Eiweiß, eine Spur Zucker und Salze.

Letztere nun sind es, die uns die Fleischbrühe wertvoll machen. Sie wirken anregend auf Magen und Nerven. Deshalb nimmt man zur Bereitung der Suppe das Fleisch von alten Tieren, weil dieses reicher an Salzen ist. Die Salze regen den Magen zur Absonderung der Verdauungssäfte an, deshalb gibt man Fleischbrühe zweckmäßig in kleinen Portionen vor der Hauptmahlzeit. Sie bereitet den Magen gewissermaßen für die ihm bevorstehende Arbeit vor. Aus demselben Grunde reicht man sie Kranken. Sie regt die Tätigkeit des lange untätigen Magens und Darms wieder an und erweckt vorübergehend das Gefühl der Stärkung und des Wohlbehagens. Sie ist von den Genussmitteln entschieden das am meisten zu schätzende.

Zum Nahrungsmittel aber wird sie nur dann, wenn man eine Einlage, wie Orzef, Graupen, Nudeln, Einlaup oder Klößchen hineingibt, durch die ihr Stärke und gegebenenfalls auch Eiweiß zugefügt werden.

Namen.

Von Ruth Lindner.

Was ist ein Name? Was uns Mose heißt wie es auch hieß, würde lieblich duften! Diese in gesteigertem Liebesempfinden gesprochenen Worte Julius stimmen wohl nicht mit der Ansicht vieler Eltern überein, die ihren Kindern gern möglichst schöne und klugwelle Namen geben und im stillen den Gedanken hegen, daß gerade ihre Kinder sich geistig und körperlich so entwickeln werden, daß sie auch die Bedeutung ihres Namens verbildlichen.

Natürlich wird auf diesem wie auf jedem anderen Gebiete viel gefündigt. Trüchte, verblendete Eltern lassen sich durch Eitelkeit verleiten, ihren Kindern so anspruchsvolle Namen zu geben, daß die damit Belasteten ihr ganzes Leben lang an dieser Bürde zu tragen haben.

Dieje Vermittelbewerter, die unschuldig sind an der Kränklichkeit ihrer Eltern, haben den Schaden und obendrein noch den Spott.

Wie oft mögen sie die Chinesen früherer Zeiten beneidet haben. Die hatten öfter Gelegenheit ihren Namen zu wechseln. Der Säugling erhielt im Reiche der Mitte zuerst einen Milchnamen, dann im Schulalter einen Schul-, hierauf bei dem Eintritt in das öffentliche

Leben einen Rang- oder Dienstnamen. Die Erwachsenen wurden jedoch nicht mit diesem, sondern mit einem Titelnamen angeredet, den Männer mit dem zwanzigsten Jahre, Frauen bei der Verlobung bekamen. Und zuguterletzt erhielt man nach dem Tode noch einen Ehrennamen.

Der Name nach dem Tode spielte in früheren Zeiten, nicht nur bei den Chinesen, sondern auch bei vielen anderen Völkern eine Rolle. Konnte man doch einem Menschen nichts Schlimmeres antun, als wenn man seinen Namen und sein Bild ansrottete und zerstörte, — ein Nachakt, der von Königen und auch Privatleuten vielfach vollzogen wurde.

Zur nächsten Nummer erscheint
ein Schnittmusterbogen,
der zum Preise von **5 Pfg.**
abgegeben wird.

Es gab keinen schwereren Fluch, wie den, den der beleidigte Sängler in Ahlands „Des Sänglers Fluch“ ausstößt:

Dem Name sei vergessen,
In dunkle Nacht getaucht,
Sei wie ein letztes Nücheln
In leere Luft gehaucht.

Aber kehren wir wieder zu dem Namen zurück, den unsere kleinen Weltbürger erhalten! Wieviel Kopfzerbrechen, wieviel Nachdenken verlangt er.

Da wird von einem Vater berichtet, der, wohl selbst unzufrieden mit seinem Vornamen, sich auf eigenartige Weise behalt.

Er besaß fünf Kinder, die er einfach nummerierte. Das älteste hörte auf Nr. 1, das zweite auf Nr. 2 usw. Er überließ es seinen Kindern, sich später einen Namen nach eigenem Geschmack zu wählen.

Das kleine 7jährige Töchterchen eines meiner Bekannten ist anderer Ansicht. „Wenn ich groß bin, heirate ich Franz, und unser Töchterchen heißt Emma“, sagte sie wichtig.

Emma war ihr Lieblingsname; ihre schönste Puppe nannte sie so, und darum sollte auch ihr Töchterchen diesen Namen erhalten.

Es scheint, als ob heute viele junge Frauen schon vor der Geburt des kleinen Weltbürgers über seinen Namen einig sind. Einen Beweis hierfür bilden die jetzt modern gewordenen Geburtsanzeigen, wie wir sie täglich in den großen Tagesblättern unter der Rubrik „Familiennachrichten“ lesen. Da zeigen Herr und Frau Schmidt die glückliche Geburt eines Söhnchens an. Und an der linken Seite dieses Inserates sehen quergedruckt gleich die Namen: Alfred Alexander.

Im Altertum, im Mittelalter und in vielen Familien noch heute, wurde entweder der Name des Großvaters gegeben oder der Wunsch des Großvaters war maßgebend bei der Wahl.

Als des Väteres Gattin ein Söhnlein geboren hatte, kam ihr Vater Autolykos nach Athala. Ihm legte die Wärterin Eurycleia das Knäblein auf die Knie und forderte ihn auf, dem ersehnten Enkel einen Namen zu geben.

Da sprach Autolykos: „Wie habe ich gehaßt, ehe ich hierher kam. So soll er Odysseus heißen.“

Die alten Ägypter fühlten gleichfalls den Wunsch, mit dem Namen irgendeine Idee auszudrücken. So sollten die Vornamen (Geschlechtsnamen hatten selbst die Adelsfamilien nicht) Klein, Jung, Klug, die Schöne, körperliche oder geistige Eigenschaften des Trägers oder der Trägerin hervorheben.

Wir begehnen Namen wie Gesund, Stark, während Frauen auf Namen, wie Schönheit, Ähnliche, Säße hören. Auch Namen aus der Tier- und Pflanzenwelt werden auf Menschen übertragen, wie Löwe, wider Löwe, Affe, Pferd, Kater, kleine Kaze, schöne Sycamore usw.

Nicht genug konnte man in stolzen Frauennamen schoelgen, die den guten Ruf, die Schönheit, die Anmut ihrer Trägerinnen besonders betonten: Erste Favoritin, Geliebte, Gedanken-schön, Schöne, Herrscherin, Meine Herrin ist wie Gold, Das ist meine Herrscherin, Geliebt von den beiden Ländern, und ähnliche waren gebräuchlich.

Zahlreich sind auch die Namen, die aus dem Familienleben stammen und Zeugnis von der Freude der Eltern über ihr Kind ablegen: Schöner Tag und Schöner Morgen, die Eltern lieben es wie ihre Augen, Es ist ihre Schöne, Schönheit kommt, usw.

Die Religion spielte und spielt heute noch bei der Namengebung eine Rolle. Die alten Ägypter nannten sich gern nach dem Gotte, dem ihre Familie besonders diente, die Frauen meist nach Hathor, der Liebesgöttin.

Die Namen der Eskimos, Fidschianer, Tschagu und Tamulen bezeichneten gleichzeitig auch die Stellung des einzelnen in der Familie: Mann, Frau, Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder, Schwester usw.

Die Römer hatten im Gegensatz zu den Ägyptern drei Namen, Personen-, Stamm- und Familiennamen. Im gewöhnlichen Leben nannte man die Männer beim Vor- und Stamm- oder Familiennamen. Die Frauen trugen die weibliche Form des Stammnamens, z. B. Cornelia, Tochter des Cornelius.

Die Griechen erlebten den Mangel an Familiennamen reichlich durch den wahrhaft staunenswerten Reichtum von Personennamen, die der dichterischen Eigenart des Volkes entsprechend äußerst wohlklingend und voll tiefer Bedeutung waren.

Die Auswahl unserer heutigen deutschen Vornamen ist ziemlich gering. Vergessen sind die herrlichen, alten Namen, die bis im 14. und 15. Jahrhundert beliebt waren, z. B. Frauennamen wie Sinebure, die dem Schnee gleiche, schützende Frau; Sunnhilt, die sonnen-gleiche, kriegerische Jungfrau; Salberta, die wie die Sonne glänzende; Dagahilt, die wie der Tag strahlende Kämpferin; Wihbin, die Dienerin des Heiligums; Ogeb, die Reichtum Gebende.

Die Kreuzzüge haben auch hier Veränderungen und Umwälzungen hervorgebracht. Denn merkwürdig! Schon damals besaßen die Deutschen eine Eigenschaft, die man ihnen heute noch zum Vorwurf macht, nämlich eine ausgesprochene Vorliebe für das Fremde, für das, was aus dem Auslande kommt.

So schwanden seit den Kreuzzügen die deutschen Namen nach und nach, und französische, griechische und arabische wurden modern.

Im 13. Jahrhundert sind bei uns folgende fremde Frauennamen zu finden:

Agnes, Angela, Anna, Awe Beate, Beatriz, Beneditta, Benigna, Brigitta, Catharina, Cecilia, Christina, Clara, Claricia, Clementia, Constantia, Elide, Elisabeth, Eliza, Eneit, Enzia, Eufemia, Facia, Fides, Florie, Gabriells, Helena, Imagina, Isalda, Iacombina, Juliana, Justina, Juditha, Juto, Lätitia, Vera, Lucia, Mabilia, Margaretha, Maria, Odilia, Ottilia, Officia, Omenia, Pelagia, Petrisia, Petronilla, Philippa, Salome, Sabelt, Sapientia, Sara, Sigune, Sophia, Stephanina, Ursula, Venia, Vita.

Bis zum 16. Jahrhundert begnügte man sich mit einem Vornamen, dann pflegte man zwei und später drei und mehr Taufnamen zu geben. Viele von diesen Namen sind noch bei uns gebräuchlich. Sie haben den Launen der Mode getrotzt und haben durch ihre Schönheit erreicht, daß sie jetzt so beliebt sind wie sie es früher waren.

Wie verschieden ist doch der Geschmack! Der eine wählt den Namen aus der Bibel, der andere aus dem Kalender. Der eine schwärmt für die Namen aus Dichtungen, aus Opern, der andere für Namen regierender Fürsten und Fürstinnen.

Doch wenn es gilt, einen neuen Familiennamen anzunehmen, d. h. wenn Frauen heiraten und ihren alten Familiennamen ablegen, da denken wohl die meisten Mädchen berechtigterweise wie Julia: ihnen ist der Name nichts, der Mann alles.

Um die Heimat

Roman von Bruno Wagener

(3. Fortsetzung.)

Frau Diestel und ihre Tochter tranken gleichzeitig von dem heißen Kaffee, es war ein Verlegenheitsglück, und beide verbrannten sich und gingen an zu pusten.

Dann ließ die Neugierde Karoline keine Ruhe; und nun mußte Johannes erzählen, vor allem, wie es in Poggenhagen herging, wie sich Alice von Bählow anzog. Als Frau Gesine Diestel längst den Kaffeetisch abgedeckt hatte, saßen die beiden jungen Menschen sich am Fenster gegenüber. Sie fragte, lachte und schwatzte, schmollte wohl auch zwickendurch; er aber sah lächelnd auf ihr rosig erglühtes, schönes Gesicht, und wunderte sich im Stillen, wie so viel Liebreiz mit so viel Unverstand und Oberflächlichkeit gepaart sein konnte. Und doch war ihm warm ums Herz geworden.

5. Kapitel.

Auf dem See lagen weiße Nebel, als Johannes Jessen über den Steinendammschritt, der als breite Straße mitten durch das Wasser hindurch die Rakeburger Stadtfinsel mit dem Westufer verbindet. Es war plötzlich herbstlich rau geworden, und die Abende brachen schon früh herein.

Johannes schritt nachdenklich seines Weges. Unwillkürlich mußte er die beiden Mädchen gestalten mit einander vergleichen, von denen die eine im Stillen ihm verlobt war, während die andere in einer fernen Welt — weit über ihm — zu leben schien, und ihm doch in wenigen Tagen so vertraut geworden war.

Er hatte es seit Jahren schon gar nicht anders gewußt, als daß Karoline Diestel einmal seine Frau werden sollte. Man hatte ihn Lehrer werden lassen, und man hatte ihm eine Braut gegeben, als ob das ganz selbstverständlich sei. Sein Vater und Gesine Diestel waren Kousin und Kousine. Als junge Menschen hatten sie sich lieb gehabt, und manche trümmerte Stunde war über Gesine Jessen, des alten Domküstlers Tochter, hinweggegangen, als die ganze liebe Verwandtschaft sich mit viel Lärm und Ueberredungsmitteln ins Zeug gelegt hatte, um die beiden Herzen zu trennen, die einander entgegenzlugen.

Sie waren beide nicht an gebrochenem Herzen gestorben. Ja, sie hatten beide noch spät geheiratet, — der Lehrer Gottfried Jessen in einem still erblühten Liebesglück, — Gesine Jessen kurz nach ihm, weil es nun doch keinen Zweck hatte, noch länger die ewige Braut zu spielen, und weil sich in dem Ratsekretär Diestel eine recht annehmbare Partie fand.

Aber im Grunde ihres Herzens war sie ihrem Gottfried immer treu geblieben. So war es gekommen, daß sie ihr Patenkind Johannes stets mit besonderer Liebe bedacht, und gern das fehlende Geld hergegeben hatte, um den Unterhalt des jungen Menschen auf der Präparandenanstalt und dem Seminar zu bestreiten, soweit nicht der Baron von Bählow durch die halbe Freistelle und den kleinen Zuschuß dafür geforgt hatte.

Aber eine Bedingung hatte sie ebenso gut gestellt, wie der Baron. Hatte der verlangt, daß Johannes einstmals in Neuendam an die Stelle seines Vaters treten, so verlangte sie, daß ihre Karoline als Lehrersfrau in Neuendam einzeln solle. Dann war das Geld doch für ihr Kind angelegt.

So war der Lebensplan für Johannes Jessen zurecht gezeichnet, er wußte selbst kaum

wie. Und zu diesem Plane gehörte als ein untrennbares Zubehör die Braut. Sie hatten heute verabredet, die Verlobung öffentlich anzuzeigen, wenn Johannes nach den Michaelisferien die Hilfslehrerstelle in Rakeburg anträte; dann konnten sie in Ruhe die zwei Jahre bis zur Emeritierung des alten Jessen mit der Hochzeit warten. Karoline war ja noch ein Kind — kaum siebzehn Jahre alt, wenn man sie auch meist für neunzehn hielt.

Daß sie hübsch war, mußte der Neid ihr lassen. Johannes war ganz im Banne ihres lieblichen Gesichtens, ihrer schon jungfräulich hold erblühten, geschmeidig-schlanken und doch rüchlich-weichen Gestalt gewesen. Er hatte früher nie geglaubt, daß ihm eine so liebliche Braut beschieden sei. Und doch war ein banges Gefühl über ihn gekommen. Würde ihn dieses Kind jemals verstehen lernen?

Würde sie in der Enge des Lehrershauses ihm mehr sein, als nur ein buntes Vögeltchen in der Kuschstube?

Und angstvoll dachte Johannes an die Zukunft. Ja, wenn zwischen ihm und Karoline eine tiefe Liebe bestanden hätte! Liebe? Er liebte sie also nicht? Bis zu dieser Stunde hatte er sich diese Frage noch nie vorgelegt. Und auf einmal stand die schwere Frage vor ihm. Und was war denn diese Liebe, von der die Menschen so viel Worte machen?

Er hatte das süße Mädchen, als sie ihn fragte, ob er sie denn gern habe, vorhin im Dämmerstübchen am Fenster, an beiden Händen zu sich herangezogen, und sie hatte sich nicht gewehrt. Er hatte ihre warmen Lippen auf den seinen geküßt, und als sie sich an ihn geschniegt, da hatte er sie fest umfaßt mit beiden Armen, und es hatte ihn durchrieselt vom Kopf bis zu den Füßen mit einer wohligen Lust, die er sonst nie gekannt. Da war er rot geworden und hatte sie freigegeben. Das war alles gewesen.

Und jetzt auf seinem einsamen Wege mußte er immerfort auch an die andere denken, mit der er jetzt tagelang im stillen Krankenzimmer gelesen hatte, — schweigend meist, aber in der gleichen Sorge um den Knaben. Wie waren diese beiden Mädchen von einander verschieden!

Sonderbar, — so turmhoch Alice von Bählow in seinem ehrfurchtsvollen Aufsehen über ihm stand, von ihr konnte er sich vorstellen, daß sie in der Arbeitsschule saße und den Kindern das Striden beibrächte und das Nähen, und mit ihnen lachte, — lachte mit dem süßen Klang einer tiefen, reinen Glockenstimme. Und sie würde dabei nichts von ihrer Vornehmheit einbüßen, das war gewiß.

Es war dunkel geworden. Nun sah Johannes von ferne ein helles Licht auftauchen, das, auf der Landstraße rasch näher kommend, sich bald in zwei leuchtende Punkte zerlegte, von denen Strahlenbüschel ausgingen, die den Weg erhellten. Johannes bog zur Seite. Der Wagen fuhr in scharfem Trabe an ihm vorbei. Das war die Poggenhagener Kutsche. So spät noch? War etwas geschehen? Fuhr der Wagen etwa wieder zum Arzt?

Johannes beschleunigte, von Unruhe getrieben, seine Schritte. In einer knappen Viertelstunde sah er die Häuser von Neuendam vor sich auftauchen, die sich zum größeren Teile rechts von der Straße auf einer Halbinsel am See erhoben. Das Gutshaus lag unmittelbar an der Chauffee.

Als Johannes die Wohnstube betrat, sah nur Anna noch beim trüben Schein der Lampe, und im Lehnstuhl schaukelte der Krippel. Der Vater war wie immer fern zu Bett gegangen, und Gesine, — sie war nach der Taufe in Rakeburg so genannt — schwebte jenseits des Flurs die Kuschstube, damit der Vater nicht so unter dem Staub zu leiden hatte.

Anna sah dem Eintretenden angstvoll entgegen. Ihr traten die Tränen in die Augen, denn sie war eine weiche Seele, die niemandem etwas Unangenehmes sagen konnte, ohne gerührt zu werden. „Ist etwas vorgefallen?“ fragte Johannes hastig. Und weinend erzählte sie, daß die Poggenhagener Kutsche vor einer guten Viertelstunde hier gehalten hätte. Es stände ganz schlecht mit dem jungen Baron, und ob Johannes nicht hinüber kommen wolle. Das Fräulein sei ganz allein mit dem sterbenden Kinde, denn Herr von Bählow sei heute mittag nach Berlin gefahren.

Johannes wartete das Ende nicht ab. Er stief mehr, als daß er ging, — atemlos, und dann wieder ging er eine Strecke mit großen Schritten. Und als er das Herrenhaus von weitem sah mit seinen hellen Fenstern, da jügelte er ein wenig den Schritt, um Atem zu holen. Und dann trat er ins Haus.

Der alte Diener, der ihn neulich geholt hatte, erwartete ihn schon. Auf Johannes' Frage, wie es stände, suchte er nur die Achseln; aber das gnädige Fräulein sei oben im Krankenzimmer und bitte ihn, heraufzukommen. Leise stiegen sie die Treppe ins erste Stockwerk hinauf. Oben öffnete sich gerade eine Stubentür, und eine kleine weißhaarige Dame, von einer Duftwolke von Eau de Cologne umweht, trat auf den Korridor. Johannes verneigte sich tief.

„Gut, daß Sie kommen, mein Lieber,“ sagte die Dame mit ihrer hohen, schrillen Stimme. „C'est un horreur, — ah, es ist gar nicht zu ertragen! Diese ewige Aufregung! Warum paßt man nicht besser auf? Dieser Rückfall war doch wirklich nicht nötig! Man lebt wie in einem Krankenhause hier; und ich kann Kranke nicht sehen; ich zittere, wenn ich von Krankheit höre. Was sagen Sie dazu, mein Lieber? Wird der Knabe sterben? O, dann werde ich abreisen. Ich kann nicht in einem Hause sein, wo ein Toter liegt.“

Sie führte das parfümierte Spitztaschentuch an die Augen, und Johannes sagte ihr einige beruhigende Worte. Sie war die Schwester des Barons, das Süßsträulein Leonore von Bählow, die als Anstands-dame im Hause weilte und im Grunde genommen nur überall im Wege stand.

Man hatte den Kranken aus seinem Kiebelstübchen heruntergetragen in ein großes, luftiges Zimmer, das nach Südosten zum See hinauslag. Man hörte die mühsam röchelnden Atemzüge des Knaben.

PIANINOS

350 M. an bis zu den besten Konzert-Pianinos zu 480, 520, 540 M. usw. 20 jähr. Garantie. Kreuzsait. Eisentau; größte Touffalle.

Auf Wunsch kleinste Raten ohne Preiserhöhung.

Billigste Preise. — Frachtfreie 4 wöchentl. Probierend. nach jed. deutsch. Bahnstation. Tausende Referenzen u. Belobigungen.

= Illustrierte Preisliste kostenlos und frei. =

Trautwein, Piano-Fabrik, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 119.

Jetzt erhob sich eine Gestalt, die neben dem Kopsende des Bettes gesessen, und Johannes fühlte einen leisen Druck von einer weichen Hand, die ihn fortzog in das Nebenzimmer, dessen Thür angelehnt stand. Wie war Alice von Bählow blaß, als er sie jetzt im hellen Lampenlichte sah. Sie rang nach Worten, und dann plötzlich brachen die Tränen aus ihren Augen. Sie wandte sich ab, und er sah, wie ihr Leib erbehte unter qualvollem Schluchzen. Aber sie sagte sich. „Bleiben Sie bei uns, Herr Jessen,“ sagte sie leise. „Er hat solches Vertrauen zu Ihnen, — vorhin, als der schreckliche Anfall kam, rief er nur ganz angstvoll Ihren Namen. Und Sie wissen so gut mit ihm umzugehen. Bleiben Sie bei uns.“

Sie sah ihn mit einem Blick rührender Bitte aus feuchten Augen an. Er sagte nur ebenso leise wie sie: „Ich bleibe gern, gnädigstes Fräulein.“

Er dankte ihm. Dann erzählte sie kurz, wie die scheinbare Besserung bis zum Mittag angehalten habe, so daß sie dem Vater zugeredet, getrost nach Berlin zu reisen. Dann war plötzlich eine Unruhe über den Kranken gekommen; der Schweiß sei ihm ausgebrochen, er habe über ein häßliches Wärmegefühl in der Brust geklagt. Und gegen Abend sei dann plötzlich ein so schrecklicher Blutsturz eingetreten, daß sie geglaubt habe, der Knabe würde ihr unter den Händen sterben. Und nun lag er, in halbem Ohnmachtsschlaf, und sie wagte nicht mehr, zu hoffen.

Ein leises Geräusch unterbrach sie. Auf den Zehen spitzen ging sie ins Krankenzimmer. Johannes hörte leises Flüstern. Dann kam sie und winkte ihm von der Thür aus. Er folgte ihr an das Bett des Knaben, der, halb sitzend, um ihm das Athmen zu erleichtern, in den Rücken lag. Der junge Lehrer strich sanft über die kalte, magere Hand. Alice war mit der Lampe herzutreten. Matt fiel der bläulich gedämpfte Schimmer auf das Lager; und Johannes sah, wie schreckenerregend sich der Kranke verändert hatte, dessen tiefstehende Augen ihn anzulächeln versuchten.

Eine Viertelstunde später kam der Sanitätsrat. Er schüttelte ernst den Kopf, als er den Puls fühlte. Eine Untersuchung hielt er im Augenblick für unnötig, sie würde den Patienten zu sehr aufregen. Ruhe in halb sitzender Lage, ab und zu ein Schluck Champagner zur Anregung des Herzens, und Eisbeutel auf die rechte Brustseite, wenn Atembeschwerden und Stechen eintreten sollten, das war alles, was er verordnen konnte.

Der Kranke hatte vor Ermüdung die Augen geschlossen. Die drei Erwachsenen ließen ihn einen Augenblick allein und gingen ins Nebenzimmer. Der Sanitätsrat zog die Thür hinter sich zu. „Kranke sind oft so hellhörig,“ sagte er dabei. Und dann kam die bange Frage: wird er sterben?

Der Arzt wiegte den Kopf. „Auf alle Fälle müssen Sie gefaßt sein, jeden Ausgang zu ertragen, meine liebe Alice,“ sagte er dann.

Er sah, wie Alice sich kaum auf den Füßen halten konnte. Mit einem ersten Blick auf den jungen Lehrer sagte er deshalb: „Sie werden diese Nacht wohl allein die Krankenwache halten müssen, Herr Jessen. Fräulein von Bählow ist selbst auf dem besten Wege krank zu werden; und ich verordne ihr ein paar Stunden unbedingter Ruhe. Seien Sie vernünftig, liebes Kind. Sie haben in Herrn Jessen den besten Krankenpfleger von der Welt, das ist ein angeborenes Talent. Sie können ihm ruhig die Wache überlassen.“

Sie nickte nur. Sie wußte ja, daß sie nicht schlafen würde. Nun ging der Arzt, von Johannes bis zur Treppe geleitet. „Das kommt davon,“ sagte er leise. „Das Stiftsfräulein ist zu nichts zu brauchen, und auf dem Mädchel ruht die ganze Last.“

„Und hegen Sie Hoffnung für den Knaben?“ fragte Jessen halblaut

Der Sanitätsrat fuhr nur mit der Hand durch die Luft und schüttelte den Kopf. „Man soll den Leuten nie die letzte Hoffnung nehmen. Und für den Jungen ist es vielleicht besser so . . .“

Eine bange Nacht. Im großen Gesindezimmer im Souterrain neben der Küche sah die Dienerschaft; und die Köchin erzählte mit gedämpfter Stimme allerhand schreckliche Krankengeschichten, die sie erlebt haben wollte. Und die Wirtschafterin weinte in ihr großes, rotes Taschentuch und wollte schon in der vorigen Nacht von einem Unglück geträumt haben.

Ganz allein — abseits von den anderen — saß der alte Gärtner, und eine Träne nach der andern rollte langsam aus seinen wasserblauen Augen über die glattrasierten Wangen und das kahle Kinn in den weißen Bart, der wie eine Fresse sein Gesicht umrahmte. Und er dachte daran, wie er dem jungen Herrn noch im letzten Frühling ganz heimlich im Gebüsch ein Vogelnest mit nackten Kleinen darin gezeigt, und wie er ihm Boote geschnitten hatte, die sie zusammen auf dem See hatten fahren lassen. Und nun lag der arme Knabe in seinem Bett und sollte sterben. . .

Die Stiftdame ging in ihrem Zimmer auf und ab. Ihr war Krankheit etwas so Schreckliches. Sie hätte nie einen Menschen pflegen können. Und doch war in ihrem altjüngferlichen, egoistischen Herzen ein kleines Etwas, und da saß ganz heimlich die warme Liebe zu dem Jungen und dem großen Mädchel, das ihr so oft mit seiner Wildheit und seinem teden Wesen Sorge und Aerger bereitet hatte. Ach, wenn sie es doch fertig bringen könnte, hinüber zu gehen und den Jungen zu streicheln und der Nichte die Hand zu drücken! Es ging nun einmal nicht! Ihr wurde übel von Krankenzerkerker, und sie hatte Angst vor Sterbenden.

Seufzend holte sie aus ihrer Kommode das Gesangbuch heraus und setzte sich damit an den Tisch und schlug aufs Geratewohl auf. Dann beteten sie — halb singend, halb iprechend, leise vor sich hin und nickte dazu vor tiefer Empfindung. Denn die Worte paßten so gut.

„Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheid nicht von mir . . .“

Johannes war in das Zimmer neben der Krankenstube zurückgekehrt. Er fand Alice von Bählow, die in stummem Schmerz am Fenster stand. Sie bat ihn leise, das Kleinenmädchen zu rufen, damit es in dem anstoßenden Kabinett sich ein Lager bereite. Sie selbst wollte sich ein halbes Stündchen auf das Sofa legen, denn jetzt fühlte sie, daß es so nicht weiterging.

Langsam schlichen die Viertelstunden. Johannes saß neben dem Kranken und lauschte dem unregelmäßigen Atemholen. Ab und zu sagte die magere heiße Knabenhand angstvoll zur Seite, und ein leises Flüstern drang an des Wachenden Ohr: „Sind Sie noch da, Herr Jessen?“ Dann reichte er dem Knaben kalten Champagner, oder er rückte den Eisbeutel zu recht. Und endlich versank der Knabe in ruhigeren Schlaf.

Und Stunde um Stunde verrann. Im Nebenzimmer regte sich nichts. Johannes war aufgestanden und schob den Vorhang am Fenster ein wenig zur Seite. Drüben jenseits des Sees zog sich ein heller Streifen am Horizont hin. Der Morgen dämmerte mit mattem Grauen. Vorsichtig lehrte Johannes an das Krankenlager zurück. Mit weit geöffneten Augen, die im gedämpften Lampenlichte noch größer aussahen, lag Bernhard in seinen Krassen. Er lächelte dem treuen Pfleger mit müdem Ausdruck zu. Aber das Fieber war gesunken, die Hände waren nicht mehr so glühend heiß. —

Der Morgen schien ins Fenster, als Alice von Bählow erwachte. Einen Augenblick mußte sie sich erst befinden, wie sie auf das Sofa gekommen war, von dessen hartem Pfühl

ihr der Nacken fleiß geworden. Dann richtete sie sich tieferschrocken auf. Wie spät war es denn eigentlich? Wie lange hatte sie geschlafen?

An der Thür zum Krankenzimmer blieb sie ägernd stehen. Ein Gefühl der Schwäche überkam sie. Wenn da drinnen nun alles schon zu Ende wäre? Und sie hatte die ganze Nacht in bleiernem Schlafe gelegen! Da kam ihr Jessen entgegen. Er reichte ihr ohne alle Förmlichkeit die Hand. „Ich glaube, wir dürfen hoffen!“ sagte er mit gedämpfter Stimme. „Er ist eben wieder eingeschlafen. Kommen Sie, leise, — leise!“

Sie hatte seine Hand in der ihren behalten. So standen sie beide an dem Lager, über das der Todesengel hinweggezogen war, ohne sich zum Weisheits herniederzubiegen.

6. Kapitel.

Wochen waren vergangen. Der Oktober hatte die Buchenwälder rot gefärbt, und goldgelb leuchteten dazwischen die Eichen. Noch einmal hatte sich die Welt geschmückt in heller Pracht, wie ein lodrender Brand. Aber der Wind fuhr kalt über die kahlen Felder, und der See trug Schaumkronen, die am Rabeburger Steindamm hochaufspritzten und das Ufer mit mächtigen Vogenprall unterpülten, daß große Erdmassen in den See stürzten.

Johannes Jessen hatte seine Stelle als Hilfslehrer in Rabeburger angetreten. Er wohnte in einem einfachen Stübchen, das er sich gegenüber Frau Gesine Diesel gemietet hatte.

In Poggenhagen war er seit acht Tagen nicht gewesen. Von seinem Vater wußte er, daß Bernhard von Bählow, der die schwere Krankheit zwar überstanden hatte, nur wie ein Schatten dahingegittere. Vor jedem Luftzuge mußte er gehütet werden. Den ganzen Tag lag er im Lehnstuhl in Kissen verpackt. Keiner Mensch glaubte, daß er sich je ganz erholen würde. Der Baron selbst hatte es dem Vater erzählt, wie schlecht es stand. Und dazu schien noch andere Sorgen den Mann zu drücken. Die Ernte war nicht glänzend gewesen, und in der ganzen Gegend wußte man, daß das schöne Gut nicht rationell bewirtschaftet wurde.

Die ersten Schultage in den neuen Verhältnissen hatten Johannes vielerlei Anstrengung gebracht. Mit einem Gefühl der Freude sah er dem freien Sonnabend Nachmittag und dem Sonntage entgegen, den er zu einem Besuche bei seinem Vater benutzen wollte.

So schritt er die Derrnstraße hinab und wollte gerade die Haustür seiner Wohnung öffnen, als er drüben, von jenseits der Straße her ein lebhaftes Pochen an die Fenster Scheiben hörte. Mit einer etwas resignierten Miene ging er über die Straße und trat ins Haus.

Karoline empfing ihn schon an der Thür, während Tante Gesine voll gespannter Aufmerksamkeit im Hintergrunde wartete. „Weißt Du es denn schon, wer bei Dir gewesen ist?“ fuhr Karoline auf ihn ein. „Nein, solch eine Ehre! Aber Du rästst es ja nicht! Der Herr Baron von Bählow war bei Dir. Mit dem Wagen ist er vorgefahren. Aber natürlich, Du warst in der Schule. Ich bin gleich hinübergelungen und habe es ihm gesagt.“

Unangenehm überrascht sah Johannes sie an. „Aber Karoline, was soll er denn davon denken?“ — Sie machte eine beleidigte Miene. „Man konnte doch nicht wissen, was er von Dir wollte. Und als Deine Verlobte war ich doch wohl dazu berechtigt.“

„Nun? Und was hat er Dir gesagt?“ fragte Johannes erwartungsvoll. Karoline errödete. „Er hat mich gesagt, wer ich sei; und „schönes Kind,“ hat er mich genannt, und unter's Kinn hat er mich gefaßt, — ganz väterlich natürlich. Dann hat er mir seine Karte gegeben. Er erwartet Dich heute Abend um sechs Uhr.“

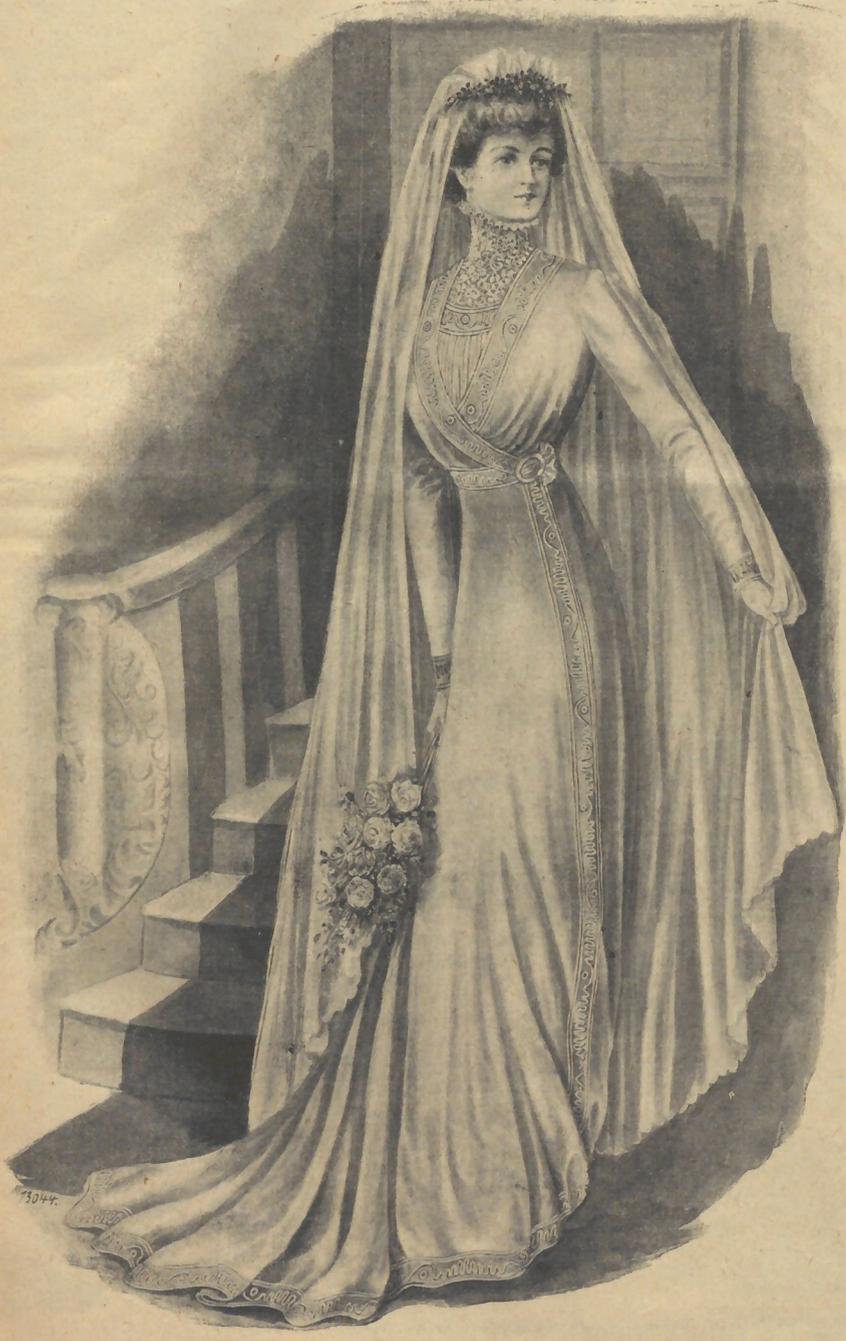
(Fortsetzung folgt.)

Neueste Moden

Brautkleid im einfachen Geschmack. Zu dem in einfacher Nachart hergestellten Brautkleide ist feiner Wollstoff verarbeitet worden, der mit Soutache besetzt worden ist. An der Taille ist Spachtelspitzenstoff und Chiffon in fleischamer Weise angebracht worden. Den glodenförmig mit kurzer Schleppe geschnittenen Rock umrandet ein Streifen mit Soutacheberührung, welcher links seitlich bis zum Gürtel emporsiegt. Der Streifen setzt sich am Rande der leicht gekreuzten Bluse fort und verzieret den Gürtel und den Abschluss der anliegenden Ärmel. Ferner ergibt sie den Abschluss des Chiffoneinsages, der sich dem oberen Einsatz aus Spachtelspitzenstoff anschließt. Chiffon bildet auch das Futter und die Halsrüsche des hohen, hinten schließenden Stehtragens. Myrtenkranz mit Mantelschleier.

Kaffeewärmer aus 4 fad. Zephyr und Kavaliervolle. Das Modell ist aus 3 Teilen bunt zusammenge缝t. Für einen grünen Teil häfelt man 23 Luft-

maschen und dann 1 Tour turefisch, bei der 2. Tour 11 Maschen aufnehmen, zu der 12 M. 3 Schl.: vor und hinter derselben je 1 Schlinge hochholen, dann 11 M. glatt. Bei der Rücktour die 3 Schlingen zusammen abketten. So arbeitet man 5 Touren. Bei der 6. Tour 3 M. aufnehmen; 1 St. in die M. darunter, 1 St. in eine M. nach links und eine Tour weiter unten, so müssen 4 St. sein, die alle auf der Nadel bleiben, dann noch 3 St. wieder aufwärts, die 7 St. abketten, wie turefisch, jetzt den Mittelstreifen, mit der 3. Schlingenmaße und die St. noch einmal wie vorher, 3 M. glatt und zurück. 4 Reihen glatt turefisch, wieder die Stäbchentour. 14 solcher Ruffen häfelt man in die Höhe an den Seiten um einige Maschen mindern zur Spitze. Für den bunten Streifen 17 M. aufschlagen und immer f. M. hin- und herarbeiten, dabei unter beide Glieder fassend. Das Teil muß genau so werden wie das grüne. Nun näht man mit doppeltem Faden Kreuze schräg über 5 M. und dann noch mit gelber Seide kleine Kreuzchen über 1. M. wo sich die Wollfäden kreuzen: die Wollfäden müssen Vierecke bilden. Die Teile häfelt man rechts mit f. M. zusammen und überhäfelt die Nähte dann mit grüner Wolle, 3 R. 1 f. M. abwechselnd in den grünen und in den bunten Streifen. Als Futter arbeitet man mit 10 fad. Zephyr 8 M. turefisch, jedoch nimmt man jede M. mit Umschlag auf. Bei der nächsten Tour 1 M. mit Umschlag zwischen der 1. und 2. M. so fort; bei der Rücktour immer durch 4 Schlingen und 1 R. so fährt man fort, bis das Futter so lang ist, wie die einzelnen Teile bis ans Mindern, dann mindert man auch hier und zwar 6 mal, so daß die Spitze auch 6teilig wird. Unten häfelt man mit kleinen Zäcken Futter und



Die nächste Nummer bringt Moden für Erwachsene, Handarbeitsvorlagen :: und einen Schnittmusterbogen. ::

Oberteil zusammen. An der Spitze häfelt man zur Verzierung 2 Schlingen, je 24 R. und um dieselben fest an die Spitze 1 St. um dasselbe 6 St., so 12 mal, dann noch einmal rund mit 8 solcher St. und zum Schluß 1 Tour mit 6 St. Erforderlich je 100 g 10fach und 4 fad. Zephyr je 100 g Kavaliervolle.

Puff aus nordischer Wolle, kupferfarbig. Der Puff besteht aus 3 hellen und 3 dunklen Teilen und ist in derselben Art gearbeitet, wie der Kaffeewärmer. Die dunklen Teile mit den Stäbchenpuffen, 3 M. Aufschlag, an beiden Seiten zunehmen bis 25 M. Die 9. Puffe ist die Hälfte des Teiles und nimmt man dann wieder ab, bis auf 3 Maschen. Die hellen Streifen ebenfalls bis 25 M. zunehmen und auch die Häfelart, wie beim Kaffeewärmer, die Teile müssen genau so fein wie die dunklen. Alsdann häfelt man die Teile zusammen bis auf einen 20 cm breiten Schlg. Die Spitzen umhäfelt man mit dunkel, 1 St., 6 St. um dasselbe, 12 mal wiederholen, mit hell nochmals 6 solcher St. und dann als Schluß ein Knöpfchen in dunkel. Die hellen Streifen sind mit noch hellerer Seide in Kreuzchen bestickt. Erforderlich: je 12 Lth. nordische Wolle, hell- und dunkelkupfer, 8 Str. Seide.

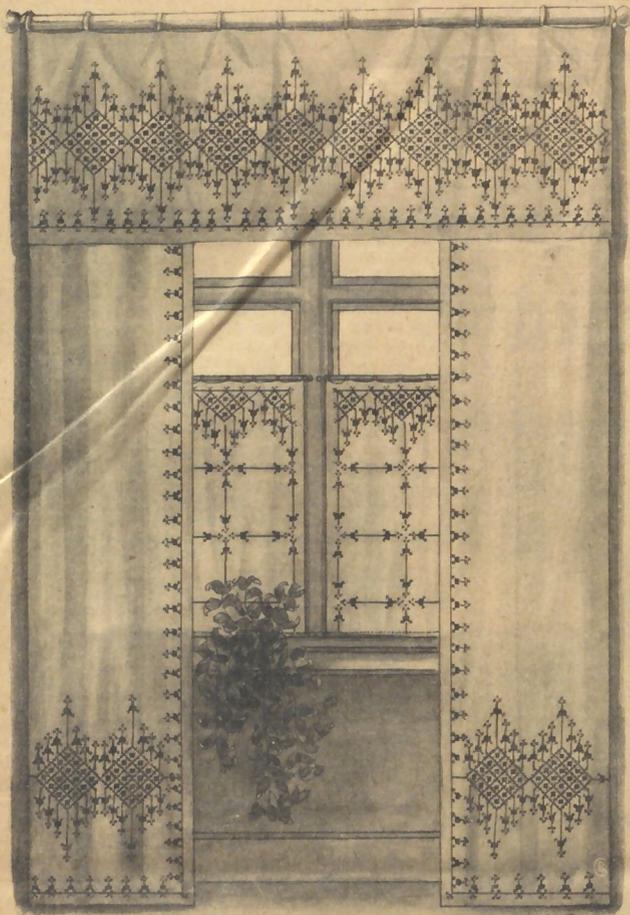
(Aus dem 28. Preisbillet von Paul Hoffmann, Ruhlort.)

Wandteller mit Briefmarkenarbeit. Material: Einfacher, flacher Teller, Gummiarabikum, alte Briefmarken, etwas Lack; Preis ungefähr per Teller 50 ¢. Man nehme einen einfachen, flachen Porzellanteller, alte rote, blaue, grüne und braune Briefmarken, schneide sie nach einer Landschaftsvorlage zurecht, lege sie danach auf, nachdem man das Landschaftsmuster leicht mit Bleifeder aufgetragen hat, nach Fertigstellung lackiere man nur das Bild. Angenommen, die Landschaft stellt eine Mühle mit Umgebung vor, so beklebe man die Mühle braun, von 3 A-Marken, Türen und Fenster tusche man etwas schwarz an, mit gelben Querbölgern, Flügel beklebe man mit einfachem braunen Papier, die Räume setze man aus grünen 5 A-Marken auf. Dächer aus braunen Marken, Querbölgern wieder aus braunem Packpapier, die Häuser aus roten 10 ¢ mit grünen Querbalken, Türen grün oder schwarz, je nach Geschmack, die Tiere und Menschen, Figuren, bildet man nach Ausschneiden aus Zeitungsanpreisungen, im übrigen läßt man Geschmack und Phantasie walten; etwas leichte Malerei gibt dem ganzen einen feinen Hintergrund. G. v. z.

Brautkleid im einfachen Geschmack.

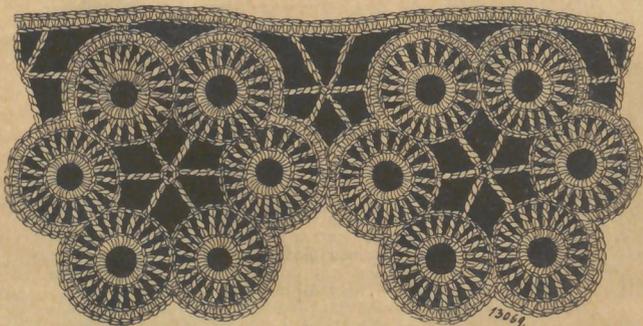
Rackows Handels-Lehranstalt für Buchführung und andere Kontorarbeiten **Magdeburg, Kaiserstr. 9899.**





1. Fenstergarnitur für Schlafzimmer oder Zimmer junger Mädchen. (Siehe Teil der naturgetreuen Ausführung, auch zu passenden Decken, auf dem Schnittmusterbogen der Modenbeilage Nr. 23.)

1. Fenstergarnitur für Schlafzimmer oder Zimmer junger Mädchen. Die mit ausdrucksvoller kreuzförmiger verzierte Garnitur ist aus mittelstarkem cremefarbenen Kongressstoff gearbeitet. Die Maße richten sich nach dem betreffenden Fenster und danach, ob die Gardinen nur schmal das Fenster einfüllen oder ob sie zugezogen werden sollen. Für die Scheibengardinen nimmt man am besten einfache Breite, ebenso für die Kommoden- oder Spiegelschrankdecke und das Nachttischbedcken; für die viereckige Decke ist doppeltbreiter Stoff zu nehmen, ebenso für die Fenstervorhänge, bei welchen der Stoff event. geteilt wird, ist doppelte Breite zu nehmen. Als Stikomaterial dient Glanzgarn, welches sich besser in der Wäsche bewährt als Perlgarn; die Farbe richtet sich nach der Einrichtung des Zimmers, und zwar nimmt man je nach der Stärke des Kongresses den Faden ungeteilt oder 2 fädig. Ehe man die Decken sauber macht, ist es nötig, das Muster von der Hälfte an auszuzählen und den Stoff danach einzurichten, oder aber man sticht erst das Vierbüchlein ringsherum und berechnet dabei, daß jedes 5. Musterchen eine halbe quadratische Figur beendet; dadurch ist das Zählen sehr viel erleichtert. Hierauf legt man den etwa zweifingerbreiten Saum um und säumt unter der platten Kreuzförmigkeit. Das Typenmuster auf dem Schnittmusterbogen zeigt eine Gebildung für die Decken und die fortlaufende Bordüre zu den Fenstervorhängen. Wie das Muster auf den



2. Gehäkelte Spitze zur Verzierung von Kinderkragen und anderen Wäschegegenständen. (Beschreibung auf dem Schnittmusterbogen der Modenbeilage Nr. 23.)



Scheibengardinen angeordnet ist, zeigt die Abbildung. Wünscht man statt der ganzen Fenstereinfassung nur einen Store zu arbeiten, so sticht man unten die breite Bordüre wie beim Lambrequin und läßt nur von jedem zweiten Quadrat die Mittellinie sich

7. Kleid mit Samtansätzen für Passe und Knopfbesatz für Mädchen für

verlängern und sticht in gleicher Entfernung quadratische Muster wie bei den Scheibengardinen auch für einen langen Tischläufer, nur bei den Decken, sondern die fortlaufende Leichte Umrandung ringsherum. Für an den beiden herunterhängenden Seiten, Vierbüchlein, dem breiten Saum entlang

3. Kleid mit Ennikarock für Nachmittagsbesuche, Ausstellungen, Konzerte u. dergl. (Siehe Rückansicht Abb. 4.)



4. Rückansicht zu Abb. 3.

5. Rückansicht zu Abb. 12.

6. Rückansicht zu Abb. 13.



10. Praktisches Gans- oder Servierkleid





10. Kleid mit Samtausschlägen für Mädchen von 10-12 Jahren. — 8. Kleid mit runder Knopfbefestigung für Mädchen von 8-10 Jahren. — 9. Einfaches Blumenkleid für Mädchen von 6-8 Jahren.

in gleicher Entfernung die Querschnitte ein. So ergibt sich das leichte wie bei den Scheibengardinen, nur nicht so dicht. Die Vorlage eignet sich für die Tischläufer, nur nimmt man hierzu die Quadrate nicht geteilt, wie man die fortlaufende Bordüre, wie beim Lambrequin für die Mitte, mit einem Ring herum. Für eine Bettdecke arbeitet man die breite Bordüre nur an den unterhängenden Seiten, event. nur der vorderen, und sticht das schmale rechte Saum entlang, ringsum.



11. Tagkleid mit Fältchengruppen und Stickereibefestigung für Damen.

Bluse zeigt Achselstreifen mit Bogenrand. Die Mittelfalte ist durchgenäht, der Stehragen ist mit Vorderabschluss gearbeitet worden. Ärmelärmel mit Fältchen und Stulpen. Stoffgürtel. Die Streifenstellung ist, wie die Vorlage zeigt, zum Teil schräg.

12. Reformkleid mit soutachierten Ärmeln und Jäckchengarnitur für Nachmittagsbesuche. Zu dem vescheblauen Tuch ist Soutachebefestigung im gleichen Farbton gewählt worden. Dieser bedeckt die enganliegenden Ärmel und die kleinen Aufschläge des rund ausgeschnittenen kurzen Jäckchens, das vorn mit drei Bogen zum Schluss übereinandertritt. Auf jedem Bogen ist ein Stahlknopf angebracht. Den Einsatz mit Stehragen bedeckt Fältchenstoff und Vorten. Ein kurzes Futterleibchen trägt den hoch über den Taillenschluss hinausreichenden Rock. Runder Taffetbus mit Federbusch.



11. Tagkleid mit Fältchengruppen und Stickereibefestigung für Damen.

13. Kleid in Prinzessform mit Knopfbefestigung. Mehrfarbnes Tuch, brauner Samt und mattgefärbte Seide bilden das Material. Der Prinzessschnitt zeigt teils ganze Länge, teils Ueberkleidform. Die mit Knöpfen verzierte Vorderbahn hat ganze Länge, die Seiten- und Hinterbahnen sind verkürzt geschnitten. Hier wird das in ganzer Länge geschnittene Futterkleid mit Oberstoff belegt. Der große mit Samtbündchen besetzte Taillenträger ist herzförmig ausgeschnitten und mit abgerundetem Samttragen versehen. Einsatz mit Stehragen aus gefärbter Seide. Lange Ärmel mit Knopfbefestigung und breiten Mullbolants.



12. Reformkleid mit soutachierten Ärmeln und Jäckchengarnitur für Nachmittagsbesuche. (Siehe Rückansicht Abb. 5.) — 13. Kleid in Prinzessform mit Knopfbefestigung. (Siehe Rückansicht Abb. 6.)

3. Kleid mit Tunitarock für Nachmittagsbesuche, Ausstellungen, Konzerte u. dergl. An dem Kleide aus grünem Tuch ist die Garnitur aus ganz schmalen und breiterem Samtband und Spitzenstoff zusammengesetzt worden. Die auf einem Futterrock gearbeiteten Tunitabahnen sind seitlich mit schwarzem Samtband verknüpft worden. Der schleppe Futterrock erhält, soweit er darunter sichtbar wird, aufgelegte Tuchteile. Die unten leichtfältig unter den Samtgürtel tretende Bluse ist mit rundem Ausschnitt und halben engen Ärmeln gearbeitet. Neuartig und in geschlängelten Mustern aufgenähtes Samtband verziert sie. Die Unterärmel, den Einsatz und den hohen hinten schließenden Stehragen bildet weißer Spitzenstoff. Der barettförmige Hut ist mit grünem Taffet drapiert. Seitlicher grauer Federbusch.

7. Kleid mit Samtausschlägen für Mädchen von 10 bis 12 Jahren. Das Kleid aus dunkelblauem Cheviot ist mit gleichem Samt besetzt worden. Gleichmäßig breite Querschnitte bilden das kurze Röckchen. Die Vorder- und Rückenteile der Bluse sind in je drei breite Plisseealten gelegt und in der vorderen Mitte mit Stoffknöpfen und Samtausschlägen verziert. Stehmütze getragen und Ärmelaufschläge aus Samt. Glatter bezogener Stoffgürtel. Die Bluse ist auf Futter gearbeitet.

8. Kleid mit runder Kasse und Knopfbefestigung für Mädchen von 8 bis 10 Jahren. Es besteht aus hellbraunem Panama, der mit braunem Taffet und Durchbruchbördchen sowie mit Knöpfen besetzt wurde. Die Knöpfe werden auf Schamphangen in Gruppen aufgesetzt. Glatter Stoffgürtel.

9. Einfaches Blumenkleid für Mädchen von 6 bis 8 Jahren. Es ist dazu blauer Alpaka verarbeitet worden. Der langen Bluse ist das eingereichte Röckchen fest angenäht worden. Ein runder Kragen mit Abschluss von Samtbündchen vervollständigt die eingefaltete Bluse, deren Ausschnitt ein glatter Stoffeinsatz mit Stehragen ausfüllt. Blumenärmel. Leichtfältiger Gürtel. Kleine Netzknöpfechen.

10. Praktisches Haus- oder Servierkleid aus Waschstoff. Es kann dazu auch gestreifter Wollstoff verarbeitet werden. Zwei aufgesetzte Blenden besetzen den Bahnenrock. Die in Sattelhöhe in Säumchen getleppte



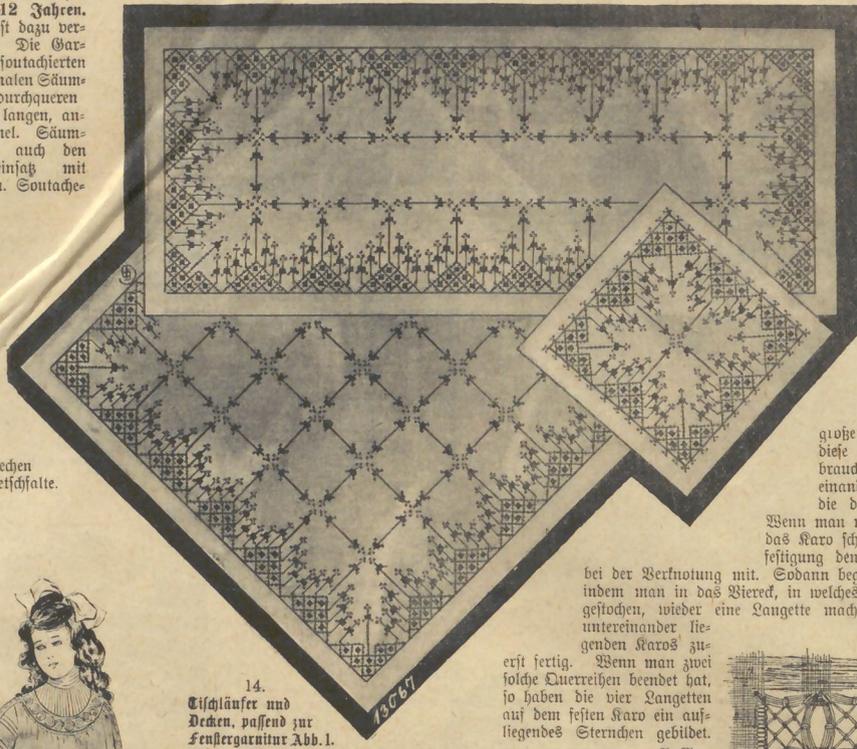
Praktische Handarbeiten.

15. Festkleid für Mädchen von 10 bis 12 Jahren. Weißer Alpaka ist dazu gearbeitet worden. Die Garnitur besteht aus soutachierten Streifen und schmalen Säumchen. Diese durchqueren gruppenweise die langen, anschließenden Ärmel. Säumchenstoff ergibt auch den runden Sattelleinjaz mit hohem Stehragen. Soutachebefaz mit langen Ärmelpatten umgibt den Ausschnitt der eingereichten langen Bluse. An dem kurzen Rocke wechseln Quetschstreifen mit rhen in Säume gestrepten, unten auspringenden Faltenpartien ab. Soutachestreifen unterbrechen jede einzelne Quetschfalte.

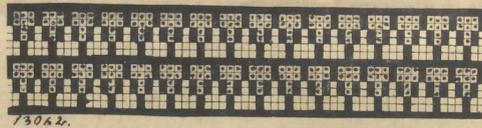


15. Festkleid für Mädchen von 10 bis 12 Jahren. (Rückansicht.)

21. Durchbrucharbeiten für Decken, Läufer u. dergl. Aus einem Stück Leinwand zieht man eine beliebige Anzahl Längsfäden aus, etwa so viel, bis der Durchbruch 1 cm breit ist (oder besser aus dem groben Stoff, den unsere Probe zeigt, 10 Fäden, aus dem feinen 14 Fäden), läßt ebensoviel Fäden stehen und wiederholt dies, bis es in gleichem Abstand vier klare Reihen sind. Natürlich kann man auch mehr machen. Dann zieht man Querfäden aus, so daß es ein variierter Durchbruch wird, langettiert die beiden Längsreihen des Stoffes, die den Durchbruch eingrenzen, festet den Streifen auf Wachsstück auf und beginnt nun nach diesen Vorbereitungen, die eigentliche Arbeit, indem man diese leeren Vierecke wieder ausfüllt. Man nimmt dazu Zwitter Nr. 2, fängt in einer Ecke des Durchbruchs an und macht dort eine Langette. Dann zieht man den Faden schräg hinüber zu dem gegenüberliegenden festen Karo, sticht dort von unten mitten hinein und macht wieder eine Langette, geht dann links in die nächste Ecke; dort wieder Langette, und bevor man nun schräg in die noch übrig gebliebene Ecke sticht, verknötet man in der Mitte



14. Tischläufer und Decken, passend zur Fenstergarnitur Abb. 1. (Siehe Beschreibung zu Abb. 1.)



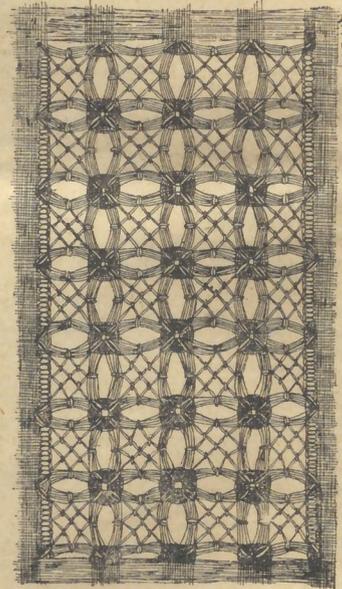
16. Kreuzstichbordüre für Decken, Kinderkleidchen und dergl.

16. Kreuzstichbordüre für Decken, Kinderkleider u. dergl. Das Börtchen kann in zwei Farben mit durchsichtigem Grund oder auch ganz in drei Farben gearbeitet werden.

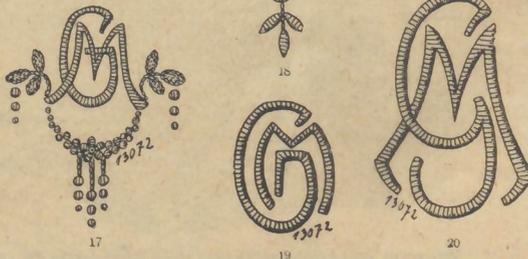
bei der Verknötung mit. Sodann beginnt man das zweite Karo, indem man in das Viereck, in welches man schon einmal hineingestochen, wieder eine Langette macht, und arbeitet so die vier untereinander liegenden Karos zusammen fertig. Wenn man zwei solche Querreihen beendet hat, so haben die vier Langetten auf dem festen Karo ein aufliegendes Sternchen gebildet.

v. W.

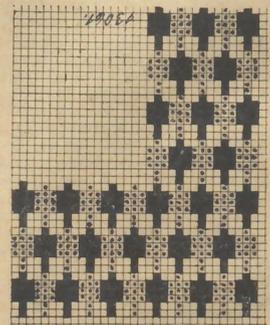
22. Bordüre und Ecke in Kreuzsticharbeit. Diese Umrandung ist in zwei Farben herzustellen; sie kann für Kongressstoff dienen oder auch auf Kanewas, der später fortgezupft wird, gearbeitet werden.



21. Durchbrucharbeit für Decken, Läufer und dergl.



17—20. Namenszug M G für eine Stantausstattung.



22. Bordüre und Ecke in Kreuzsticharbeit.

die beiden sich kreuzenden Fäden, indem man den oberen Faden über den unteren legt und dann die Nadel von hinten unter beiden Fäden durchführt und zuzieht. Nur dieser Knoten hält fest. Auch die letzte Ecke wird nun durch eine Langette befestigt. Nun geht man links weiter, teilt die stehen gebliebenen Fäden, verknötet die Hälfte davon, immer mit dem oben beschriebenen Knoten, und verknötet den Faden wieder in dem Karo mit dem darunterliegenden, teilt dann wieder die nächsten Fäden (wobei es eine große Erleichterung ist, daß man diese Fäden nicht zu zählen braucht), bis man zwei übereinanderliegende Faden-Karos hat, die den leeren Raum ausfüllen.

Wenn man mit dem vierten Querfaden das Karo schließt, nimmt man zur Befestigung den ersten dieser vier Fäden

bei der Verknötung mit. Sodann beginnt man das zweite Karo, indem man in das Viereck, in welches man schon einmal hineingestochen, wieder eine Langette macht, und arbeitet so die vier untereinander liegenden Karos zusammen fertig.

Wenn man zwei solche Querreihen beendet hat, so haben die vier Langetten auf dem festen Karo ein aufliegendes Sternchen gebildet.

v. W.



Einfacher Kuchenzettel.
 Sonntag: Weinluppe. — Falcher Gafe mit Konfervenmilch. — Apfel-süßspeise mit Fruchtst. —
 Montag: Suppe aus Bergtrauben. — Hammelfleisch mit Kimmelfauce und Kartoffeln.
 Dienstag: Engosuppe. — Matla-roni mit Käse; dazu gebatene Rindermurst.
 Mittwoch: Suppe aus Zuppenteln. — Sauerkraut mit Erbseibrei und Bauspud.
 Donnerstag: Gebatene Wehluppe. — Gulasch mit Kartoffeln.
 Freitag: Linsenluppe mit Rotwurst. Puffer mit Heidelbeeren.
 Sonnabend: Bohnenluppe. — Bells-kartoffeln mit Sering und Speck- und Zwiebfauce.
Reicher Kuchenzettel
 Sonntag: Bräute mit Grießnockerl (die Bräute ist von der Kalbsbruste mit Fleischstektat geküchelt). — Ge-bratene Kalbskeule mit Salat. — Kartoffeln und Kompott. — Weis-speise mit Weinlauce. — Abends: Tee, Sandwiches, Anisfömit.
 Montag: Erbsluppe. — Deutsche Beefsteak mit Kartoffeln und sauer-süßen Gurken. — Apfelstücken. — Abends: Heringspastete.

Dienstag: Kartoffelsuppe. — Bofel-fleisch mit Schwarzwurzelgemüse. — Grießlauf. — Abends: Weiche Eier und Anisfömit.
 Mittwoch: Buzelsuppe. — Auf-gewärmten Kalbsbraten mit gerösteten Kartoffeln und Sauertohl. — Apfel-Beignets. — Abends: Warmer Kartoffelsalat mit Würstchen.
 Donnerstag: Gräupchensuppe. — Kaffeler Nippespeer mit Grünholz, mit Maronen verziert. — Weizena-Flammeri mit Fruchtst. — Abends: Fischpudung mit Kapernlauce.
 Freitag (vegetarisch): Obisuppe. — Spinat mit Spiegelei. — Bedamel-kartoffeln. — Pilafotelettes mit Salat. — Rote Grütze mit Sagne. — Abends: Nudelfischen mit Pfann-lauce.
 Sonnabend: Brot-Bierluppe. — Ein polnisches Gericht 'Bigosch'. — Vad-ohst und Käse. — Abends: Kar-toffeln und Matjeshering.
 1. Grießnockerl. 70 g Butter werden schaumig gerührt, dann schlägt man 2 Eier daran, gibt 1/4 l Grieß dazu, füllt, legt Nockerl in sprudelndes Wasser und läßt sie 12-15 Minuten kochen. Man legt sie dann in gute Fleischbrühe ein. Es empfiehlt sich, die Eier, welche mit abgetriebener Butter vertribt werden sollen, vorher einige Zeit in laues Wasser zu legen. Eier und Butter verbinden sich viel leichter und lockerer, was besonders auch bei Butternockerl zu beachten ist: 100 g

Butter werden schaumig abgetrieben, nach und nach 4 ganze Eier dazu ge-geben, 5-6 Eßlöfel Mehl damit ver-rührt, gefahren, Nockerl geformt, welche in kochender Brühe einigemale aufwallen müssen. Dreifarbige Nockerl: Der Teig wie vorstehend bei Butternockerl; den einen Teig läßt man weiß, den zweiten färbt man grün, indem man so fein als möglich gewiegten Spinat und Petersilie beifügt, zu dem dritten nimmt man beim Abtreiben statt des gewöhnlichen Krebsbutter.
 2. Sandwiches. Von englisch Kastenbrot je zwei Scheiben abge-schnitten und auseinander getlappt, reihenweise gegenüber gelegt, bis man die nötige Anzahl hat. Jetzt alle mit Butter bestrichen, welche mit so viel englischen Senf veretzt ist, daß sie plant danach schmeckt, nun eine Seite mit gebaktem Rindfleisch, die andere mit gebaktem Kalbsbraten bestrich, je zwei zueinandergeklappt, entweder rund ausgehoben oder länglich vieredig zuge-schnitten und auf eine Schüssel an-gerichtet.
 3. Bigosch. Je nach der Personen-zahl wird Schweinefleisch gekauft, sagen wir für 5 Personen 750 g. Da es fett sein muß, ist Lamm oder Bauch vor-zuziehen, es wird in Würfel geschnitten, mit Wasser zugefetzt und eine Stunde gedocht, er man daselbe Gewicht, also auch 750 g Sauerkraut zuzusetzt und mitein und weicht kocht. Zuletzt kam die Flüssigkeit mit ein klein wenig

Mehl gebunden werden. Zu diesem sehr kräftig und wohlschmeckenden Ge-richt werden Salzkartoffeln gereicht.
FERNSPRECHER
 Fragen.
 Abend und Verantwortung der Fragen erfolgt kostenfrei. Anonyme Fragen werden nicht beantwortet.

82. Frau Margarete: Kann mit einer der Mitfeierinnen aus eigener Erfahrung etwas über Haarentfernung durch Elektrizität sagen oder gibt es ein anderes Mittel, Haare dauernd zu ent-fernen, ohne die Haut anzuzusetzen?
 83. Stiftungsfest: Der Verein ehemaliger Bürgerkinder der Reichsstadt plant für Oktober d. J. eine umfangreiche 50 jährige Stiftungsfest. Wie stellen sich die ehemaligen SchülerInnen, die Frauen und Mädchen zu dieser Zeit?
 84. Eine Ungläubige: Siehe Mit-schweigen! Ich bin 19 Jahre verheiratet, die Ehe besteht jedoch bei uns nur den Namen nach. Mein Mann geht immer allein aus und hat für mich nicht das ge-ringste Interesse. In den ersten Jahren unserer Ehe sagte er immer, wenn wir ein Kind hätten, würde er anders sein. Jetzt habe ich schon 7 Jahre ein Kind, jedoch hat sich das Verhältnis dadurch nicht besser gestaltet. Alle meine Bitten sind vergeblich, er meint, ich sei seine Frau, habe Arbeit zu Haus genug und solle mich nicht um ihn kümmern. Was soll ich nun tun? Ich halte diese Dringale nicht länger aus.

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen. Erfurt.

Der Dom, am Friedrich-Wilhelm-Platz. Besichtigung täglich, Eintritt 40 Pf.
 Städtisches Bildermuseum, Anger 18, Ecke Bahnhofstrasse. Täglich unentgeltlich geöffnet von 11-1 Uhr, Mittwoch auch von 2-4 Uhr.
 Städtische Altertümer und ethnographische Sammlung, Hospitalplatz 14/15. Besichtigung täglich von 10-4 Uhr. So ntags von 11-4 Uhr unentgeltlich.
 Sammlung des Thüringerwald-Vereins, Michaelisstr. 39. Besichtigung Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich, an den Wochentagen 30 Pf.
 Museum für Kriegererinnerungen, Augustinerstrasse 30. Geöffnet Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich, Denkmäler. Das Lutherdenkmal, der Monumentalbrunnen (am Anger), das Kriegerdenkmal (im Hirschgarten), das Reiterstandbild Kaiser Wilhelms des Grossen (am Kaiserplatz).
 Das Reichart-Denkmal (in den Pforten-Anlagen), der Hermannsbrunnen (am Hermannsplatz), Ehrensäule (auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz), Kriegerdenkmal, Kaiserin-Augusta-Säule, Bismarckdenkmal (Im Steiger).
 Stadt-Theater, Theaterstrasse 1 Opern und Schauspiele. Wochentags sowie Sonntags Anfang 7 1/2 Uhr.
 Reichshallen-Theater, Dal-bergsweg 1.
 Städtische Volksbibliothek und Lesehalle, im Hause „Zum Stock-fisch“, Johannisstrasse 169. 1. Geöffnet Wochentags 7-9 Uhr, abends und Sonntags 11-1 Uhr.

Wäsche
 wird sauber und gut angefertigt bei
E. Möller, Erfurt,
 Anger 78/79, III.

Bielefelder Leinen- u. Wäsche-Versandhaus, Inh. Paul Hertel, Erfurt, Wilhelmstraße 34, II.
 empfiehlt: Bielefelder Bettlin und Spütleinen, Bielefelder Bettwäsche mit Handbündchen in sehr schönen Mustern, Tischwäsche, Handtücher und Küchentücher in vorzüglichen, un-vergleichlichen Qualitäten, Bielefelder Herrenwäsche in nur bester, erst-klassester Fabrikation, Toilettenpapier in großer Auswahl, Brotierhandtücher, Bademäntel u. Baton in extra schwerem Stoffstoff. Kein Abengschäft, das-ber billigte Preise. 5% Rabatt. [2119]

Frauenleiden
 jeder Art behandelt
Frau Dr. phil. Haeseler Wwe.,
 homöopath. Praktikerin. [2069]
 Hamburg, Reeperbahn 65.

Gratis
 und franco erhält ein jeder Interessent eine Probebox des seit über 40 Jahren alt-bewährten Nestlé'schen Kindermeihles, welches vollnährig und feinstes Alpenmilch enthält und, mit Wasser gedocht, eine schmackhafte, kräftigende und sehr leicht verdauliche Nahrung ergibt. Bester Schutz gegen Verdauungsstörungen. Beseitigt die so häufig auftretenden Verdauungsstörungen, Diarrhöen, Darmatarrhe und leistet als Krankenst- und Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Magen-tranke und Greise hervorragende Dienste. Jeder Probeendung wird eine illustrierte Broschüre beigelegt. Man schreibe an die: Nestlé's Kindermehl G. m. b. H., Berlin S. 42, Ludauer Straße 13. [1968.1]

Für Küche und Vorratskammer

Portwein pro Flasche
Blutwein 85 Pf.
Samos
 Bei 12/1 Fl. franko inkl. Kiste.
 :: Garantie: Zurücknahme. ::
Georg Ehlers, C. R. Dümmlatz
 Hamburg 36 E. [2098]

Pflaumenmus
 aus reifen Pflaumen, mit Raffinade eingedocht, das Pfund 25 Pfennig. [2010]
 Fabrik, Leipzigerstr. 14. [2009]

Jeden Dienstag und Freitag
frische Würst.
 Fr. Ziep, Berthestr. 1. — Fernspr. 3251.

Schrotbrot empfiehlt
 Hubert Koberg, Jacobstr. 49. [1884]

Brennmaterial
 La Grubelots, Wilkett's, buchene Holzstufen empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Fr. Gäde, Bandstr. 6, Ecke Franz-Isenhardtstr. Anger: Westjetze. [1990]

la Süßrahm-Zafelbutter
 direkt aus der Molkerei,
 vielfach höchst prämiert, vorzuziehen in Postfall mit netto 9 Pfd. zu 11.70 Pf. net. geg. Nachf.
Th. Keller's Nachf.,
 Biberach a. d. Riß 73 (Würzburg).
Kneipp'sches Schrotbrot
 für Magenleidende, zeitlich empfohlen.
 Jeden Abend frisches Weibrot.
 Deiner Feinsbäckerei von [2086]
Ed. Sterling, Steinstrasse 5.

Echt ist Dr. E. Weber's Alpenkräuterthee
 nur m. nebenst. Schutzm., bewährt seit 1864. In Paris 1869 u. 1874, zu überl. hab., wo nicht direkt von W. E. an franco Nachnahme.
E. Weber's Theelabrik, Dresden 16.

Briketts Marke „Caroline“
 empfiehlt zu billigen Tagespreisen
Carl Heuer, Bahnhofstraße 49.

Unerreichte Wirkung!
 Keinen Teufel erzeugt und Sommersprossen entfernt schnell, sicher und billig
Haliflor-Sommersprossen-Crème
 per Dose Mk. 1.-
Haliflor-Company, Doberan 106, Mecklbg.,
 welche vornehmliche Verkaufsstellen nachweist.

Ueppige Büste!
 Wandervolle, ideale Körperform nur durch Dr. Schäffer's orinal. „Mega Busol!“
 Überraschende Erfolge. Keine Diät - Vorschrift! Garantieschein liegt bei. Viel-dankbares Anerkenn. Büchse 2 M., 3 Büchsen (erforderlich) nur 5 M.
Dr. Schäffer & Co., Berlin 256,
 Friedrichstrasse 243. [1992]

Victoria- und Aegir-Nähmaschinen
 Konkurrenzlose Neuheit!
 Gesetzlich geschützte, automatisch versenkbare Nähmaschinen.
 Ersatzteile, Nadeln, Oele etc.
O. Freidanks
 Rollenwaschmaschine „Reinwäscher“ und Wäscherollen „Olivia“

Wringmaschinen
 Prima Heiss-Wringer
 Ersatzwalzen in allen Längen!
 Grösste Auswahl! Billigste Preise!
 Versand nach ausserhalb!
Ag. Kischke Magdeburg, Wilhelmstr. 9.
 Elbing Bahnhofsstrasse.

Zöpfe
 empfiehlt und fertigt sauber an
Friseur Liebe,
 Schützenstr. 26/27.

Zarten Weissen Teint
 erzielt man über Nacht durch
Créméras
 Versuchen Sie als Leibes-Crémé Teint, es wird Sie nicht reuen.
 Einmaliger Versuch - Überraschender Erfolg.
 Tube 1.50 Nach 1.00
 Towende Dankschreiben
Max Schwarze
 Nönnigsstr. 45 Potsdamstr.

Antworten.

Die hier abgedruckten Antworten unserer Leserinnen werden dankbar, Entlohnende Antworten über in diesem Blatt eingelegte Beratungsgegenstände werden den zutreffenden direkt zugehändigt.

Anlotte Jugend. (Frage 73 in Nr. 259.) Lassen Sie Ihre Tochter ruhig das Fest mitmachen, warum wollen Sie das Festgeräusch wegen Ihrer Tochter die Freude nicht gönnen? ...

An Soralos. (Frage 77 in Nr. 280.) Gibt es denn etwas Edg.eres, als einen kleinen Bammel mit einem Herrn, den man gern hat? ...

An A. N., Erfurt. (Frage 44 in Nr. 256.) Das einfache und sicherste Mittel, den Holzwanne zu vertreiben, ist Petroleum. ...

Hande mit Petroleum, die übrigen Holzteile pinelle ich täglich damit, bis sich kein Wurmloch mehr zeigt, was gar nicht lange dauerte. ...

An Heimchen. (Frage 67 in Nr. 257.) Ich habe mit zu G. bürstigen und ähnlichen Fäden immer nur flach ...

Briefkasten.

An alle Einsender, die Beiträge für den Fernsprecher li fern, richten wir die dringende Bitte, die Voten stets nur einseitig zu beschreiben. ...

Wäschebehandlung. Handelt es sich nur um Entfernung eines grauen Tones der Wäsche, so mischt man zweckmäßig 1 Eßlöffel Terpentinöl mit 3 Eßlöffeln ...

Mehrere Trager. Für Gedichte und Rätsel haben wir augenblicklich keine Verwendung.

Frl. Martha W. Ihre Antworten können le der nicht erscheinen, da wir schon vorher ein paar gute zum Abdruck ers

hielten. Zurückdenken können wir keine Beiträge nur, wenn ein adressiertes und frankiertes Kuvert dabei liegt.

Frau Lilly. Sie wollen wissen, wie man das rühmliche Fettigwerden der Gesichtshaut verhindert? ...

Graphologischer Briefkasten. Gedächtnisstützen werden unseren Lesern bei Angabe ihrer vollen Adresse, gegen Liebesmüdigkeit ...

Adelheid A. Alles muß genau so gehen und ausgeführt werden, wie Sie es sich denken, da wollen Sie manchmal mit dem Kopf durch die Wand. ...

Brechstunde der Schriftstiele: Mittwoch und Sonnabend 2-3 Uhr, Magdeburg, Helmholzstraße 1 d (Eing. Weberstraße).

Rätsel-Ecke.

Auflösung

der Knackmudel 152 Gans.

Preise empfangen:

Leschen Eichelmann, Magdeburg-Gild, Westendstr. 20. Emma Wogge, Mchtersleben, Kartstr. 25. Kurt Hoff, Erfurt, Nonnenrain 9. Fritz Sonnenfeld, Obernitz bei Saalfeld, Schule.

Der betreffende Preis steht dem Gewinner bzw. dem Eltern gegen Vorzeigung einer Legitimation auf unserer Geschäftsstelle Magdeburg, Regierungstraße 14, zur Verfügung. ...

Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Preisanschriften Nr. 123 siehe nächste Seite.

Allerlei.

Handelwissenschaftliche und volkswirtschaftliche Vorträge. In dem 3. Handelskennzeichenband: am 18. März, abends 8 bis 9 Uhr, mit einem Vortrag über „Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ ...

Rudolf Glanz, Kaiserstr. 8. Tel 5137. Spezial-Geschäft für Haar- u. Schönheitspflege. Damen-Salons, elegante Einzelkabinen. Sunngewerkl. Atelier für modernen Haarersch. - Parfümerien.

Verlangen Sie sofort 13101 Frauen-Tee Paket gegen Einsend. von 85 J franko. R. Freisleben, Dresden 1, Postfach 1.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Gold-, Silber- u. Alfenidewaren Franz Willecke, Viktoriastrasse Nr. 15 Ecke Prälatenstrasse. Passende Konfirmationsgeschenke.

Ich habe viele Tausende schmale und kurze Straußfedern lagernd und verkaufe, um hart zu dämmen, ...

MAGGI'S Würze ist und bleibt DIE BESTE! Adressbuch von Magdeburg pro 1908

Gutschein. Den Lesern der „Sächs.-Thür. Hausfrau“ wird bei Einsendung dieses Gutscheines eine nichtgewerbliche Anzeige (Stellen-Gesuche und -Angebote, Verkäufe, Kaufgesuche und dergl.) in einem Umfange von 10 Worten einmal gratis angenommen. ...

Wäscherei, Plätterei und Gardinen-Spanneri Gustav Mohs, Knochenhauerstr. 22. 1608. Wäsche wird auf Wunsch abgeholt und wieder angeheftet. ...

Hausfrauen! Erdene Steingut wie: Einnachtöpfe, Blumentöpfe, Kuchenformen usw. ...

Wie man Apfelsinenschalen verwertet desgl. Apfelschalen und Obstabfälle, Citronen und dergl. Dörrobst usw. ...

Preisanschreiben Nr. 123 für unsere Leser.

Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“... 1. Preis: Goldwaren im Werte von 15 A. 2. Preis: Küchenschrank im Werte von 9 A.

3. Preis: Wollwaren im Werte von 3 A. 4. Preis: Damenhandschuhe im Werte von 3 A. 5. Preis: 1 Feder im Werte von 2,0 A. Wie furchtbar tönt's dem in die Ohren, Der dadurch hat sein Daterland verloren.

Doch setzt man „er“ ans Ende, so fliegt es im Winde farbenfroh. Die Lösungen sind auf Postkarte mit der Aufschrift „Preisanschreiben Nr. 123“ an die Schriftstelle der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“...

backen des Blattes. Kommen für die einzelnen angelegten Preise mehrerliche Lösungen in Frage, so wird die Zuteilung des betr. Preises nach der Vorchrift des § 659, 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches durch das Los durch die Hand des Preisrichters entschieden. Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Steinfeld's Stiefel sind ohne Gleichen!

JUVANA-Kaffee-Würze bester Kaffee-Zusatz der Welt. Paul Bähr Kaffee-Rösterei Magdeburg.

Königin Luise-Bad, MAGDEBURG. Heilstätte für Herz-, Nerven- und Stoffwechsellkrankte.

Joseph Sonnabend Magdeburg, Breitweg 11. Grosses Lager in Knaben-, Mädchen- und Backisch-Garderobe.

Kein Laden! Nur Massarbeit! Viel zu wenig bekannt ist den Damen ein nach Maß gearbeitetes Korsett. Frau Anna Hauck, Magdeburg-W.

Hermann Klingenberg, Schokoladen-, Zuckerwaren- und Honigkuchenfabrik, Magdeburg-Neustadt.

Siegfried Alterthum Mechanische Strumpffabrik mit elektr. Kraftbetrieb. Anfertigung von Ausstattungen und Extra-Bestellungen.

Schwenckert's Stern-Kaffee ist rein, fein, ergiebig und preiswert. Das Urteil der Verbraucher. Willh. Schwenckert, Magdeburg, Alte Markt 18-19.

Friseur empfiehl ich in und außer dem Hause. Straussfedern werden schön in allen Farben gefärbt.

Zöpfe sowie Unterlagen, auch von preiswertem Haar, fertige Preiswerte an n. laufe jedes, ausgefärbt. Lehrlingmädchen L. Böhme, Buttgeschäuf, Magdeburg, Breitweg 133.

15 Pfennig das Wort. Million-Anzeiger 1/4 Million Auflage. Erlebe in „Fürs Haus“ und seinen Nebenausgaben in Berlin, Breslau, Dresden, Hamburg, Hannover, Köln (Düsseldorf), Leipzig, Magdeburg (Halle, Erfurt) und in der Umgebung dieser Städte.

Berliner Probierkiste, Berlin, Willmsstraße 82, früher Kochstraße, Krobmann, Aretolung, Siederstrahlen 1. und 11. Klasse. Probekiste Bekleidungs-, Bewohnungsstücke, Gesundheitsstücke usw.

Die Keocithin-Nervennahrung hat sich zur Bekämpfung von Nervosität, Blutarmut, Bleichsucht und Schwächezuständen, zur Bekämpfung der gefährlichsten Folgen von Leberarbeit bestens bewährt. 1178-1

Lohnenden Nebenverdienst erzielt jedermann durch Verkauf von Damen- und Herren-Helvetstiften, Weibern usw. Teppiche, Große Partien Teppiche mit neuen Webefeldern, 200x300 11,75, 250x350 16,50, 300x400 20,00.

Knäuelbroschen bleiben meine beliebtesten und wertvollsten. 2 Bde. 1 A. gemahlene Konfirmandenware 70 A. Mostblinden 1,20 A. Bei 12 Bde. Binden 30% Rabatt. 1224

Worte über 15 Buchstaben zählen doppelt. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-35634207719090307-14/fragment/page=0015





Für unsere Kleinen

Redigiert von Irmgard von Studnik.

Die Kirchtorte.

Noch nie hatte Erika gelogen. Der liebe Gott hatte ihr ein feines Empfinden für die Wahrheit ins Herz gelegt, so daß ihr jede Lüge, jedes Verheimlichen, zuwider war. Da geschah es eines Tages, daß die Mutter eine wunderschöne Kirchtorte kaufte, so schön von Würbeteig, wie nur

Erikas Mutter eine backen konnte. Sie stellte die fertige Torte zum Erkalten in die Speisekammer auf das Fensterbrett. Erika spielte im Garten mit ihrem großen Reifen; sie kam herbei, sah die schöne Torte und bewunderte sie. Dann sprang sie wieder fort. Bald kam sie zurück. Die Torte war zu schön anzusehen und

duftete so herrlich, das Fenster der Speisekammer war aber so niedrig, daß Erika sogar die Torte berühren konnte. Da sah sie eine Kirsch am Rande der Tortenschüssel liegen. „Die ist ganz überflüssig,“ dachte das kleine Mädchen, „die kann ich aufessen.“ Und die süße Kirsch verschwand ins Mäulchen.

„Schade, daß nicht noch mehr abgefallen sind,“ dachte Erika weiter, „aber wenn ich noch nachhelfe, fallen gewiß noch mehr von der Torte auf die Schüssel. Gedacht, getan. Zwei, drei, vier, noch mehr Kirschon tollerten herunter von dem Kuchen, und alle wanderten sie denselben Weg wie die erste.

Aber, aber, wie sah nun die Torte aus? Bei weitem nicht mehr so schön. Ein ganzes Stück Teig war frei geworden und sah grau und unansehnlich aus.

„Was wird die Mutter sagen,“ dachte nun erschrocken unser Raschkäpchen. Eiligt sprang sie von

dem Fenster weg, und als die Mutter kurz darauf zum Essen tief, hatte Erika doch ein böses Gewissen. Sie kam gerade mit ihrem Reifen herbei, als die Mutter die Torte ins Wohnzimmer tragen wollte.

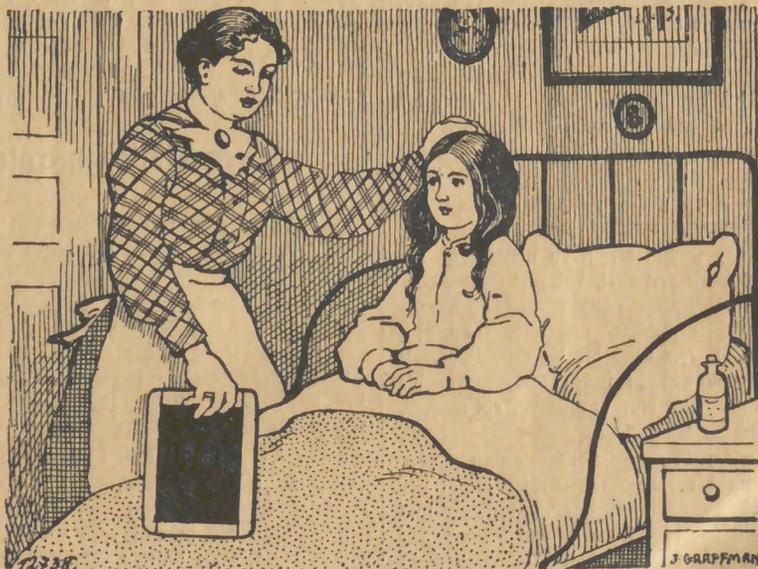
„Was ist das?“ rief diese. „Wer hat die Kirschchen von der Torte gegessen?“

Erika, du?“

„Nein, Muttmchen,“ wollte Erika sagen. Da schrie sie plötzlich auf, öffnete den Mund, und da sah die Mutter, wie von der Zunge ein dicker Blutstrahl quoll. Erschrocken trug sie das Kind, das heftig schrie und dessen Zunge immer mehr blutete, zum Vater ins Arbeitszimmer.

„Traudchen muß sofort zum Arzt laufen,“ ordnete dieser an. „Das Kind hat sich schwer an der Zunge verlegt. Wie kam das nur?“

„Ich weiß nicht,“ jagte die Mutter. „Sie sprang vor mir her mit ihrem Reifen, als ich ins Wohnzimmer gehen wollte, und ich war so beschäftigt mit der Torte, daß ich eigentlich gar nicht weiß, wie das Unglück



„Mein, Erika, stumm bleibst du nicht,“ sagte die Mutter.
 „Aber vergiß nie, wie teuer dir die erste Lüge zu stehen kam.“

J. GRAPPMAN



geschehen konnte. Sie muß sich mit dem Reifen ver-
lest haben. Wenn nur der Doktor bald kommt; es
blutet noch immer.“ Und mit kaltem Wasser ver-
suchte sie das Blut zu stillen.

Bald darauf war der Arzt zur Stelle und sah
sodort, daß ein böser Riß durch die Zunge ging. Er
ließ sich den Reifen zeigen, nachdem er schnell mit
zwei Fädchen die Zunge genäht hatte.

„Richtig,“ sagte er, „das Kind muß eine un-
geschickte Bewegung gemacht haben. Sehen Sie diesen
alten, verrosteten Nagel? Der ist an allem schuld;
damit hat sich die Kleine die Zunge aufgeritzt — und
nicht wenig. Ich habe nun die Wunde sehr schön
ausgewaschen. Spülen Sie fleißig alle halbe Stunde
mit Borwasser, das ist sehr wichtig, und morgen sehe
ich noch einmal nach.“ Und der Arzt empfahl sich.

Ach, an diesem und dem nächstfolgenden Tage
hatte Erika große Schmerzen, konnte nichts essen und
gar nicht sprechen. Die Zunge schwoll schrecklich an,
Fieber stellte sich ein, und die Eltern hatten große
Sorge, daß durch den Riß des Nagels eine Blut-
vergiftung eintreten könnte. Immer wieder mußte
Erika mit dem gräßlich schmeckenden Borwasser spülen.
Am schlimmsten war ihr aber, daß sie nicht sprechen
konnte; sie hätte so gern der Mutter etwas an-
vertraut. Am zweiten Tage ließ sie sich ein Täfelchen
geben und schrieb darauf: „Muttchen, ich muß dir
sagen, die Kirichen habe ich von der Torte gegessen.
Als du mich fragtest, wollte ich nein sagen. Da hat
der liebe Gott es mit dem Nagel so gefügt, sicher
damit ich keine Lüge aussprechen sollte. Muß ich
nun stumm bleiben?“

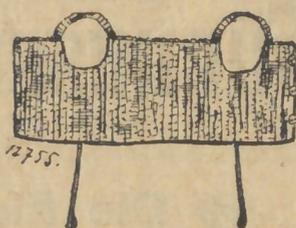
„Nein, Kind, stumm bleibst du nicht, denn der
Doktor hat uns heute versichert, daß alle Gefahr vor-
über, und daß die Zunge ganz normal heilt. Es
waren aber böse Sorgentage, und vergiß du dein
ganzes Leben nicht, wie teuer dir die erste Lüge, die
du aussprechen wolltest, zu stehen kam. Haße die
Unwahrheit, Kind. Ich war so glücklich, ein wahres,
aufrichtiges Kind zu haben.“

Als die ersten bösen Tage überwunden waren,
ging die Heilung der Zunge wirklich sehr rasch vor
sich. Nach vier Tagen konnte Erika aufstehen und
bald so schwätzen wie vorher. Nur eine kleine Narbe
hatte sie an der Zunge zurückbehalten, und zeitlebens
hat sie diese an die erste Lüge erinnert, die sie sprechen
wollte, und die auch die einzige geblieben ist. e. s.

Ein Leibchen für eine 34 cm hohe Puppe zu häkeln.

Es wird aus weißem Häkelgarn Nr. 30 ge-
arbeitet. Wir schlagen 20 Luftmaschen (Lm.)
auf, häkeln 12 Reihen feste Maschen (f. M.),
darauf 10 Reihen, bei denen wir zum viereckigen
Armloch 6 Maschen abnehmen und also nur 14 f. M.
häkeln. Bei der 23. Reihe häkeln wir nach den
14 f. M. 6 Lm. und dann 2 Reihen 20 f. M.,
schlagen danach für die Achsel 32 Lm. auf, schlingen
am Rückenteil an und häkeln 32 Stäbchen zurück.

Jetzt werden noch 9 Reihen gearbeitet und das
Leibchen ist halb fertig; es wird in umgekehrter
Reihenfolge zu Ende gehäkelt. Als Schluß folgt eine
Reihe von 2 f. M., 3 Lm., 3 f. M., 3 Lm., 3 f. M.,
3 Lm., 2 f. M. für die Knopflöcher. An der andern
Seite werden Knöpfchen angenäht. Um die Strümpfe
der Puppe festzuhalten, nähen wir noch zwei Gummiz-



bänder an das Leib-
chen, nähen sie unten
zu Schlingen und
bringen an den ent-
sprechenden Stellen
der Strümpfe Knöpfe
an. Während des
Häkels müssen wir
die Arbeit unserer

Puppe öfters anhalten, und wenn sie größer
oder kleiner als 34 cm ist, im Anfang ein paar
Luftmaschen mehr oder weniger aufschlagen und nach-
her unter den Armen und in der Mitte im Vorder-
teil einige Reihen mehr oder weniger häkeln. Ich
sag' euch, das macht Spaß, wenn das niedliche
Leibchen immer weiter fertig wird, und es geht so
schnell. Fangt nur gleich an! Fein, dann hat unser
Püppchen Hemdchen, Höschen und Leibchen und kann
stolz auf uns sein. Sind Hemdchen und Höschen
auch recht hübsch geworden? Tante Jemgard.

Hier gibl's zu raten!

1.

Mit **i** in der Mitte verbreitet's hellen Schein,
Ein **e** davor, so wird's wie dieses Rätsel sein.

Norbert.

2.

Silberrätsel.

fel — der — fran — toc — mis — nicht —
ter — the — wal — wein — gib — o — ta —
ber — mein — zis — ap — lin — ner — mt
les — ver — va.

Die Silben bedeuten:

1. Ein Getränk.
2. Eine Göttin.
3. Ein männlicher Vorname.
4. Eine deutsche Stadt.
5. Ein Fluß.
6. Ein weiblicher Vorname.
7. Ein griechischer Anführer.
8. Eine Blume.

Walter Hansen.

3.

Mit **P** war's eine Göttin, die gewandt
Den Faden des Schicksals zu spinnen verstand.
Mit **W** ist's eine Verhärtung der Haut,
Und wer damit behaftet, nicht freudig drauf schaut.
Etja.

4.

3 Rätselfragen.

1. Welcher Stiefel ist nicht von Leder?
2. Welchen Mund hat nicht ein jeder?
3. Wer schreibt Briefe ohne Feder?

Anne-Marie Laband.

Auflösungen der Rätsel in voriger Nummer:

1. Salz und Brot macht Wangen rot. —
2. Bulgarien, Ungarn, Berlin, Gallier, Urne, Garn,
King. — 3. Post, Mofl. — 4. Ohreife.

Ein lustiges Gesellschaftsspiel — Der Kongreß der Stummen.

Die Gesellschaft sitzt in einem Kreis. Jeder flüstert seinem rechten Nachbar einen Auftrag zu, den dieser nachher ausführen muß. Sind die Befehle erteilt, so ruft der Spielleiter: „Der Kongreß der Stummen beginnt!“ Von diesem Augenblick an darf kein Wort mehr gesprochen werden. Nachdem sich alle Spielteilnehmer stumm die Hände geschüttelt haben, bedeutet der Leiter durch Zeichen einer Person, ihren Auftrag auszuführen, was durch Bewegungen geschehen muß. Der eine hat vielleicht die Stube zu kehren, der andere eine Rede zu halten (ohne Worte), der dritte ein Bild zu malen, der vierte sich oder einen andern zu rasieren usw. Wer spricht oder lacht, hat ein Pfand zu geben. Das Spiel macht furchtbar viel Spaß. *Emmy Richter.*

Wie ich mir aus einer Apfelsine zwei niedliche Blumenampeln herstellte.

Ich schnitt eine Apfelsine in der Mitte durch, höhle die beiden Hälften vorsichtig mit einem Löffel aus und schnitt in jede 1½ cm unter dem oberen Rande drei gleich voneinander entfernnte kleine Löcher hinein. Durch jedes Loch zog ich einen 25 cm langen bunten Wollfaden, nahm ihn dann doppelt und knotete die sechs Enden der drei Fäden an den Enden zusammen. Darauf füllte ich die Schalen mit feuchter Erde und steckte Tannenzweige hinein, da es im Winter schlecht etwas anderes gibt. Nun hängte ich das Ampelchen unter unsere Hängelampe, und wir freuen uns darüber. Wer die Sache hübscher machen will, der besetze die Außenseiten mit Stanniolpapier. Nehmliche Ampeln kann man auch aus Kofosnüssen machen. *Hildegard Schmidt.*

Heckenrose und Schmetterling.

Polterabendvortrag für ein Mädchen und einen Knaben.

(Das Mädchen trägt ein rosa Kleid, grünen Nieder-gürtel, grüne Schuhe, im Haar einen Heckenrosenkranz. Der Knabe trägt einen braunen Samtanzug, an den Schultern Schmetterlingsflügel.)

Heckenrose (den Schmetterling festhaltend):

Nein, nein! Du darfst mir nicht entweichen!

Du hast mich hergelockt ja eben!

Wo willst du hin, du flüchtig Ding?

Schmetterling:

Je nun, ich bin ein Schmetterling,

Ich will nach süßer Labe spähen,

Und nie vermag ich still zu stehen.

Heckenrose:

O, heut, nimm dich zusammen mal,

Auch hier glänzt gold'nen Lichtes Strahl,

Auch hier lacht manche holde Blüte,
Und Süßes gibt's hier erster Güte.

Schmetterling (seufzend):

So will ich denn mein Bestes tun.
Was hab' ich zu vollbringen nun?

Heckenrose:

Ihr Lieben, schaut, das Ding hier gaukelt
In Lüften täglich, und es schaukelt
Sich keck vergnügt auf Blum' und Blatt,
Gar oftmals es besucht mich hat.
Ein Heckenröslein bin ich schlicht,
Dräng' mich in feine Gärten nicht.
Nein, dicht am Waldesrand ich stehe,
In ganz bescheid'ner Kräuter Nähe.
Da kam einst dieser Böfewicht
Und sagte keck mir ins Gesicht —

Schmetterling:

Ich sagte: „Heckenröslein schön,
Was willst du hier so drauß steh'n?
Du bist so fein als all die andern,
Du mußt zu Schwesterblumen wandern.
Vor der Gesellschaft roher Ketten
Mußt du dich ganz entschieden retten.
Was willst du hier bei Sundermann,
Bei Kreuztraut, Klee und Valerian?“

Heckenrose:

Und weil ich noch nicht drauf gehört,
Hat er mir ganz den Sinn betört.
Ein Brautpaar, sag' er, sollt' ich sehen,
Wenn ich nur wolle mit ihm gehen.
Und nun er mich hierher gebracht,
Hat er mich kecklich ausgelacht.

Schmetterling (Hand außs Herz):

O nein, mein Heckenröslein, nein!
Das bildest du dir doch nur ein.
Ich spotte deiner nie und nimmer,
Der Mut verließ mich hier im Zimmer.
Ich bin ein freier Geist im Aether,
Hier sieh ich wie ein dummer Peter.

Heckenrose:

Dann stehn wir beide ja auf gleich.
Komm, Schmetterling, die Hand mir reich,
Auch ich sieh hier ganz wirr und dumm,
Und alles tanzt um mich herum.

Schmetterling:

Tun wir zusammen unsern Mut,
Vielleicht geht alles noch ganz gut.

Heckenrose:

Berehrtes, liebes, junges Paar!
Nur schlichte Blüten bring' ich dar,
Doch hell und rosig wie ihr Schein,
So möge euer Glück stets sein.

(Ueberreicht einen Heckenrosenzweig.)

Schmetterling:

Auch ich bring' meinen Glückwunsch an,
So gut ich Gaukelfreiz dies kann.
Es wohn' bei euch die Freude immer,
Die Sorge möge nahen nimmer!
Und kommt sie mal, soll sie entspringen
So wie ich jetzt, auf leichten Schwingen!

(Gilt davon.) *H. Kaufmicht.*

Jugendpost.

An **Margarete**. Deine Rätsel habe ich nicht bekommen. Die Aufführung will ich sehr gern prüfen.

An **Anna**. Schicke mir nur die Rätsel. Ich habe zwar noch viele zum Abdruck, aber wenn sie hübsch sind, sollen sie sehr gern in ein paar Wochen erscheinen.

An **Fritz**, „den neuen Schriftsteller und Dichter sowie Reffen“, einen recht schönen Gruß, und er soll Tante Irmgard das Heft mit seinen „Werken“ nur schicken. Sie will sie sehr gern prüfen.

An **Märchen**. Deine Arbeit kann leider nicht abgedruckt werden. Das weiß doch jedes kleine Mädchen allein, wie es den Nähtisch seiner Mutter aufräumt, nicht?

An **Darry F. und M. Grotjahn**. Auch eure Beiträge sind nicht verwendbar. Tante Irmgard hat noch so viele hübsche Rätsel und Gedichte, die aufs Gedrucktwerden warten, daß sie nur die aller-allerbesten annehmen kann. Seid deswegen nicht traurig!

An **Emmy**. Ja, die Abbildungen zu Handarbeiten können bei uns gezeichnet werden. Es ist aber bei schwierigen Arbeiten gut, wenn du zu der Beschreibung eine kleine Bleistiftzeichnung machst. — Die hübschen Spiele sollen bald erscheinen. Herzliche Grüße!

An **Mariechen**. Du möchtest dir gern die Kinderblättchen sammeln, damit du immer noch Spielen, Handarbeiten usw. nachschlagen kannst? Nun, dafür gibt es ja wunderhübsche Sammelmappen. Du brauchst sie nur bei uns zu bestellen und 50 ¢ im Brief einzufenden. — An den Rätsellösungen der Erwachsenen darfst du dich ruhig beteiligen, wenn du gern möchtest. — Auf das Märchen bin ich aber neugierig!

An **Fee**. Liebe kleine Fee, dein Brief hat mich sehr betrübt. Was hast du armes Dingel schon alles durchgemacht! Zwei Jahre im Krankenhaus gelegen, und dann noch einmal 15 Wochen, bist 6 mal operiert und mußt jetzt mit einer Krücke gehen. Aber ich habe mich auch über mein vernünftiges, tapferes Mädelchen gefreut, das sich immer wieder vornimmt, zufrieden zu sein. Und wirklich, du hast Grund dazu, wie du selbst sagst, da du solch liebe Eltern und Geschwister hast. Du mußt auch die jungen Mädchen, die scheinbar so vergnügt zur Tanzstunde wandern, nicht beneiden! Du weißt ja nicht, was sie vielleicht Schweres zu tragen haben. Und jeder Mensch hat sein Leid im Leben, damit er aufgerüttelt wird und besser werden kann. Wie vielen ergeht es viel schlimmer als dir! Da sind Kinder, die stehen ganz verlassen auf der Welt, haben kein Mütterlein, das sie liebt und pflegt. Andere sind blind oder taub und können nichts sehen und hören. Wie viele Freuden hast du, die ihnen nicht vergönnt sind! Du kannst Musik treiben, lesen und lernen und dich zu einem Beruf ausbilden, in dem du nützlich bist und andern helfen und dadurch selbst ganz glücklich werden kannst. — Natürlich darfst du mir immer schreiben. Viele herzliche Grüße von deiner Tante Irmgard.

An **Fritz** aus Altenburg. Zuerst möchte ich dir, lieber kleiner Mann, für den hübschen langen Brief herzlich danken. Wie freut es mich, daß du unser Blättchen so gern liest! Nun will ich dir schnell sagen, wie du ein Futterhäuschen machen kannst: Nimm vier ungefähr $\frac{3}{4}$ m lange Holzstäbe und stecke sie zur Hälfte im Bierdeck, vielleicht $\frac{1}{2}$ m voneinander entfernt, im Garten in die Erde. Dann binde oben an einen Stab einen langen Bindfaden, wenn er nicht halten will, machst du in das Holz einen Einschnitt, und ziehe ihn im Bierdeck von einem Stab zum andern, um jeden ein paarmal umwickelnd, und zuletzt kreuzweise schräg durch. Dieses Bindfadendach bedeckst du dick mit Tannenzweigen, die auch an den Seiten etwas herunterhängen, und streust darunter auf ein Stück Tuch oder Pappe das Futter, damit es nicht so leicht einfriert. Stelle auch ein Wassernäpfchen hin, das gewechselt wird, wenn es zugefroren ist, und viele hungrige Vögelin werden dankbar zu deinem Waldhäuschen herbeigeflogen kommen. — Dein Rätsel ist leider ein bißchen zu leicht. Ich glaube, wenn es die andern Kinder lesen: „Es fliegt in der Luft herum, hat aber keine Flügel“, dann brauchen Sie gar nicht zu raten, sondern wissen gleich, es ist der Luftballon.

* * *

Walter Kirchner dankt allen herzlich, die ihm so freundlich Briefmarken schickten.

Trudel Effelbach, Dresden, Wartburgstr. 37, 12 Jahre alt, möchte gern Palmbilder, gleich welche Nummer und Serie, tauschen oder kaufen.

Siegmond Hartig in Hamburg, Wilhelmstr. 40, Untertertianer **Gottfried Haezelbarth** und Sextaner **Alfred Friedrich**, beide in Freiberg in Sachsen, Bahnhofstraße 22, bitten gleichaltrige Freunde, ihnen ausländische Briefmarken zu schenken.

Ella Gehrmann, Dyk, Dypr., Bahnhofstraße 41, 12 Jahre alt, und **Margarete Fischbach**, Reins-Radekow, b. Tantow, Pommern, 10 Jahre alt, möchten mit gleichaltrigen Mädchen in Briefwechsel treten.

Rnackmandel 156.

Für die richtige Lösung des nachfolgenden Rätsels legt der Verlag vier Gesichtenbilder als Preise aus, zwei für Knaben und zwei für Mädchen. Die Lösungen sind bis zum 19. März mit der Aufschrift: „**Rnackmandel 156**“ an den Verlag auf **Postkarte** portofrei einzulenden und müssen den ausgesprochenen Vornamen und Altersangabe enthalten. Die Preisempfänger werden durch das Los bestimmt und ihre Namen mit der Auflösung in der „**Rätseldecke**“ im **Hauptblatt** veröffentlicht.

Mit **o** beginn dich, liebes Kind,
Es läuft gar hurtig und geschwind,
Mit **u** gefällt es keinem doch,
Mit **i** gibst's gar zuletzt ein Loch.

Martha Baer.

Auflösung der Rnackmandel 152:

Gans.

Chr. Breckle,

Goldschmied, M.-Böhl., Arndtstr. 56, nahe Café Otto. Lager in Gold und Silberwaren, Uhren, Ketten u. s. w. Eigene Aufarbeitung, feinste Arbeit, Reparaturen sauber und billig. Altes Gold wird in Zahlung genommen.



„Kalasiris“

Korsettersatz f. Gesunde Leibbinde für Kranke. Epochemachende Neuheit für Damen. Patentiert in allen Kulturstaaten. Idealster Korsettersatz, macht hochelegante, der neuesten Mode entsprechende, schlanke Figur, ohne Einschnürung in der Taille.

Beseitigt Fettleib und starke Hüften. Beste Leibbinde für Kranke aller Art und Schwangere, weil undehnbar und unverrückbar feststehend. Von zahlreichen fachlichen Autoritäten als vorzüglich anerkannt. Kalasiris, G. m. b. H., Bonn. Magdeburg: Frau Helene Peter, Rollenhagenstr. 3.

Zeichen-Atelier Oscar Hornemann

Magdeburg, Breiteweg 207, neben der Hauptpost. Spezial-Geschäft für Handarbeiten. Grosses Lager in Stoffen, waschechten Garnen in Seide und Woll-Mustern.

Johns-Volldampf-Waschmaschine zu Fr. Schrader, haben bei Magdeburg, Peterstr. 12.

Gesichtshaare

werd. durch Elektrolyse unter Garantie für immer schmerzlos und ohne Narben entfernt. Einzige Methode für dauernde Beseitigung. Gesichtsdampfbäder. Galvanisation und Massage etc. Sanders Institut für Gesichtspflege. Juh.: Emilie Naack. Augustajfr. 20, p. l. Magdeburg Augustajfr. 20, p. l. Man verlange gratis Prospekt.



Ein heller Kopf verwendet nur

Dr. Oetker's Backpulver Backin.

Annahme von Abonnements u. Inseraten

Halle a. S.

Geschäftsstelle: 53 Leipziger Straße 53

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen Halle a. S.

Ruine Burg Giebichenstein, Moritzburg, Jahnshöhle, Kgl. Landgestüt Kreuz, Museum für heimatische Geschichte und Altertumskunde der Provinz Sachsen, Domstrasse 5, täglich 11-1 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonntag frei, andere Tage 50 Pf.; ausser dieser Zeit, von 11-1 Uhr, 1 Mark Eintritt. Stadt, Museum der Moritzburg, Paradeplatz, Mittwoch u. Sonntag 11-2 Uhr bei freiem Eintritt, zu anderer Zeit 50 Pf.

Städtisches Museum (im Aich-amb), am grossen Berlin, geöffnet: Wochentags 11-1 Uhr, Sonntags 11-2 Uhr.

Zoologisches Institut, Dompf. 4, täglich 11-2 Uhr. Eintritt frei.

Anatomisches und zootomisches Museum, Gr. Steinstr. 62. Nur mit Erlaubnis des Direktors zu besichtigen.

Francke'sche Stiftung, Franckeplatz 1, täglich 8-6. Eintritt frei.

Universitäts-Bibliothek, Fried- richstrasse 50, Montag bis Freitag 8-1 und 2-4. Eintritt frei.

Bibliothek der Kais. Leopold. Carol. deutschen Akademie der Naturforscher, Wilhelmstrasse 36/37, Montag und Donnerstag 4-5, Dienstag und Freitag 3-7.

Bibliothek der Morgen- ländischen Gesellschaft, Wilhelm- strasse 96/97, täglich 12-2.

Bibliothek des Oberberg- amtes, Friedrichstrasse 13, täglich 11-1, frei.

Kunstgewerbe-Verein, Salz- grafenstrasse 2, Sonntag 11-1, Mittwoch und Freitag 8-9 1/2, frei.

Zoologischer Garten, Tiergarten- strasse, Dienstag, Freitags und Sonntags Künstler-Konzerte. Reichhalt. Tierbestand Naturgehegen.

Private Kunst-Salons, Tausch und Grosse, Gr. Ulrichstr. 35.

Apollo-Theater, Merseburger- strasse 170. Spezialitäten-Theater ersten Ranges. Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 8 Uhr.

Walhalla-Theater. Wegen Ren- ovierung bis auf weiteres geschlossen.

Stadt-Theater, Alte Promenade, Opern und Schauspiele. Wochentags 7 1/2 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 7 1/2 Uhr.

Neues Theater, Gr. Ulrichstr. 9, Operetten und Lustspiele. Wochentags 8 1/2 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Handelslehreanstalt für Damen Direktor: Bühnenregisseur Carl Gieseguth, Halle a. S., Eternitstr. 10. Fernruf 5013. Gründl. sorgf. Ausbildung als Bühnenregisseurin, Szenographin, Bühnen- technikerin, Kostümbildnerin, Bühnen- schenkerin, Bühnen- u. Bühnen- technikerin. Sonntags Bühnenregisseurin u. s. w. Eintritt täglich. Prosp. gratis.



Feinste Speisen u. Getränke gibt es im Kaiser-Automat am Bahnhof- und Riebeckplatz. Geöffnet v. früh 7 bis nachts 2 Uhr.

Adressbuch von Halle a. S. pro 1908, gut erhalten, billig zu verkaufen. Geschäftsstelle dieses Blattes, Halle a. S., Reipstr. 53.

Konfirmations-Geschenke, aparte entzückende Neuheiten. Goldschmied Klinz, Halle, Gr. Ulrichstr. 41. 5% Rabatt.

Unterricht in allen kunstgewerblichen Techniken. Tief-, Flachbrand-, Tarso-, Metall-Plastik, Batik etc. etc. mögl. Welchen Kunst- Joh. Nietzsche, Magdeburg, Kleinschmieden 6, Ecke gr. Seifstr. 5% Rabatt.

Bettfedern, Inlettstoffe, ELEKTRISCH GASHÄTZUNG. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt BURKHARDT, 5% Rab.-Sp.-Ver. TEL. Nr. 1760. befindet sich nach wie vor nur GR. MARKERSTR. 17 und werden Aufträge nur allein hier angenommen.

Zöpfe, Locken, Haar-Unterlagen stadtbekannt gut und billig. - Eigene Präparation. Versand nach Einsendung einer Haarprobe. Hallesche Zopf-Fabrik Otto Siebert nur 33 Leipziger Strasse 33. Damen-Frisieren in und ausser dem Hause. Zahle höchste Preise für ausgekämmtes Damenhaar.

Mütter, gebt Euren Kindern Lebertran-Emulsion Bestes Kräftigungs- und Nahrungsmittel für schwächliche Kinder. Flasche à 1 und 2 Mark. Zu haben bei Max Rädler, Rannische Strasse 2.

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus en gros Schirmfabrik en detail Halle a. S., Gr. Steinstrasse 85, Ecke Neunhäuser. Bei Beginn der Saison mache ich auf die massgebendsten und durchschlagendsten Sonnenschirm-Neuheiten aufmerksam und bitte, meine Schaufenster zu beachten. Rabatt-Spar-Verein.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger Halle a. S., Gr. Steinstrasse 88. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Crêpe-Solien-Parisien. Weiches, flissendes Gewebe aus Wolle und Seide, 120 cm breit. Grösste Pariser Neuheit für Directoire- und Empire-Roben. Muster bereitwilligst.

Wöchnerinnen kaufen gut und billig ihren Bedarf in Unterlagen, Verbandwatte, Irrigatoren, Steckbecken, Leibbinden, Milchzieher etc. im Spezialgeschäft von C. Klappenbach, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41. Fernruf 2674. Damenbedienung. Mitgl. d. Rabatt-Sp.-Ver.

Pouliers, Boulards, Kapunen, Puten. Friedrich Weiss Wild- und Geflügel-Spezial-Geschäft, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 31. Telefon 3416.

Wo? Wo? Wo? kaufen die Hausfrau lebendfrische Seefische am besten und billigsten? Nur bei W. Busch, Giebichensteiner Fischkeller Gr. Brunnenstrasse 32 und jeden Markttag Hallmarkt.

Wer probt, der lobt Walthers echte extra milde Ziegenmilchseife Dtz. M. 2,50, bei 30 Stck. kostenfrei M. 6,- Labor. E. Walthor, Halle a. S., Stephansstr. 12.

Muster bereitwilligst.

Hirte's Musik-Institut
Kaiserstrasse 29
Ecke der Frankestrasse.
Unterricht in allen Zweigen
der Tonkunst. [1641]
Prospekte gratis.
Anmeldungen jederzeit.

Wundervolle Bäste,
volle Körperform durch
unf. ärztl. empf. Bädern
„Thallosin“ (leicht gefärbt),
preisgüt. Berlin 1904. Aller-
schönste Gesichtsbildung.
Garant. unschädlich. Keine
Anfechtungen. Kart. 2 A.
bei Vorhanden Nachnahme-
und Portohefter extra.
R. H. Hauffe,
Berlin 68.
Besteht aus Bestand in
Magdeburg: Johannis-
Apotheke, Johannisbergstr. 1 (am Rathaus).

Reserviert für
August Richter
Fischgrosshandlung
Magdeburg
1218] 89/90 Breiteweg 89/90.

Neinheit für Damen!
Haarersatz
Kein Gohlgestell
Kein krauses Haar
für jede Art passend, natürlich und leicht,
welche jede andere Arbeit fertigt, auch von
ausgestümmtem Haar, die
Zopf-Fabrik
K. Dieckmann
Georgenstrasse 3. [1693]
Kein Laden.

Wie erlangt man
Wahre Schönheit?
Lassen Sie sich nicht einreden, dass Sie nur irgend
ein Präparat zu benutzen brauchen, um schön zu werden.
Die Erlangung und Erhöhung körperlicher Reize
werden Sie nur erreichen bei Anwendung meiner natür-
lichen Schönheitspflege.

Blendendreinen rosizgarten Teint in 10-14 Tagen
erlangen Sie bei An-
wendung meines Mittels „Venus“. Durch unmerkliche aber stete Erneuerung
und Verjüngung der Oberhaut werden Mitesser, Pickel, Haut- und Nasenröte,
Falten und Runzeln, gelbe und rote Flecken etc. gründlich und für immer
unter Garantie beseitigt. — Die Haut wird sammetweich und jugendlich.
Hierzu Gratis-Broschüre: „Die moderne Schönheitspflege“. **Preis M 4,50**

Stirnfalten lassen das Gesicht alt und unfreudlich erscheinen. Schnelle und
absolut sichere Beseitigung durch meine Stirnbinde garantiert.
(Nur nachts umlegen.) **Preis M 3,—**

Doppelkiuu verleiht dem Antlitz einen plumpen Ausdruck und lässt es unvor-
hältnismässig gross erscheinen. Vollständige Beseitigung durch
meine Kimbinde (nur nachts umlegen). Die amutige Grenze zwischen
Gesicht und Hals wird wiederhergestellt. **Preis M 3,—**

Enthaarung smittelt zur dauernden Beseitigung jeden unerwünschten Haarwuchses
mit der Wurzel. Weit besser als Elektrolyse. **Preis M 5,50**

„Juno“ sicherstes Mittel zur natürlichen Vergrösserung und Festigung der Bäste
bei unentwickelter oder entschwindener Formen. Nur äusserlich. Ein-
malige Anwendung genügt. **Preis M 5,50**

„Norma“ graziöse Formen werden erzielt mit „Norma“. Fettlosigkeit (Korpu-
lenz), Überfülle der Bäste und der übrigen Körperformen wird schnell
und unbedingt sicher mit „Norma“ beseitigt. Nur äusserlich. **Preis M 5,50**

Keine Berufsstörung. — Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.
Versand diskret, gegen Nachnahme oder Voreinsendung (auch Briefmarken).

Institut für Schönheitspflege
Frau **E. P. Schröder-Schenke**, **BERLIN W.**,
Potsdamer Strasse 26 b.

An diesem Schild sind die Läden erkennbar,
in denen nur SINGER Nähmaschinen verkauft werden.

Singer Co., Nähmaschinen Act. Ges.
Magdeburg, Breiteweg 159/160, vis-a-vis Café National,
Jakobstr. 41, Nähe der Peterstr. Fernsprecher 3833. [1905]

Georg Dallibor,
Uhrmacher, [1422]
14 Schrotdorferstrasse 14.
Alle Arten Uhren
sich wenn dieselben noch so alt
und fehlerhaft, werden gründlich
repariert unter Garantie.
Säulen-Uhren v. 1 Mk. an.
Neue Zug-Feder von 1 Mk. an.
Neue Uhren u. Ketten sehr preiswert.

erfahrene, ärztl. gepr., empfiehlt
sich in und ausser dem Heile-
Franz Andoyn, Magdeburg, St. Schultze 8/9, 1.

Graue Haare,
Kopf u. Bart erhalten ihre natürliche
Farbe in kurzer Zeit waschend nur
wieder durch den ärztlich empfohlenen

Haar-Regenerator
fett-, giftfrei und unschädlich von
Aug. Schwelgruber, Berlin N. 401.
Charnerstrasse 81. Geogr. 1882
à Flacon M. 3,50, Probeflasche M. 1,50
Verpackung 30 Pfg. und Paketporto.
Nach Einwendung v. M. 1,— mit
Postanweisung sende ich sofort ein
Musterflacon frei Haus!

Plauener - Wäsche - Stickerei,
Nur Alte Markt 28, 1 rechts. [1443]
Wohnung von 10 1/2 an. Geringe
Büchleren 2 Pfg. von 65 1/2 an. Geringe
Ausstattungen schnell, sauber und billig.

Va. Seifen direkt ab Fabrik
in fünf
ff. Wajschseife Sorten gemischt
Probe-Wahntüte netto 25 Pfund für 7.45 A
Probe-Packung 9 3.—
Alles franco gegen Nachnahme. [1208]
Reiter's Seifenfabrik, Leipzig,
Gartenbergstr. 27.

Zahn-Atelier
von **Walter Höpp**,
vorm. Seebrecht, [1201]
Breiteweg 65.

Gesangbücher * Konfirmationskarten
in grosser Auswahl, von 1,75 Mark an bis zu den elegantesten Einbänden in echtem Kalbleder und Saffian. Name und Jahreszahl gratis.

Franz Berger,
Johannisberg- und Johanniskirch-
Strassen-Ecke. [2177]
gegenüber der St. Johanniskirche.

Haarausfall ausgeschlossen.
Haarwuchs üppig.
Wie? Sagt lehrreiche Broschüre
über neueste
Haarpflege-methode.
Gegen 20-Pfennigmarke franko.
Chem. Laborat. Glad, Charlottenburg 4, 44
Leibnizstrasse 75. [2120]

Billigste Bezugsquelle
f. Bilder, Gemälde, Einrahmung von
Bildern, Spiegel u. d. m. u. d. m. u. d. m.
Grob. Vogel in Gold- u. Polituren.
Moderne Rahmen, Preisverlei. [1699]
Adolf Schille, Rahmenfabrikation,
Str. Sanktstr. 14a.

Kleine Geschäfts - Anzeigen.
Wort 2 Pfennig.
Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von
Geschäftsleuten, von Lehrern und
Unternehmern Aufnahme. Aufnahme.
Schluss der Anzeigen-Nachnahme Sonnabends.

Dauernd vorhandener Bestand: Altona-
neutenhammer und -stämmerlein bei hohem
und leblichem Verdienst gesucht. „Sächsisch-
Thüringische Hausfrau“, Magdeburg, Regie-
rungsstrasse 14, Halle, Leipziger Strasse 63, 1.
Erfurt, Bergamenterstr. 6.
Briefmarkenhandlung Ernst Otto,
Magdeburg, Große Marktstrasse 6, Antanf,
Verkauft, Kaufs.

Nord-Restaurant und Café
Breiteweg 123, am Zentral-Theater
Anerkannt bester Mittagstisch bis 6 Uhr zu 90 und 70 Pfg. bestehend aus: Suppe,
Gemüse mit Beilage und Braten mit Kompott und Salat, Speise oder Kaffee auch
ausser dem Hause. [2169]

Gesunde kräftige Kinder!
erziehen Sie, wenn Sie Ihren Kindern
Wienrichs Deutsche Emulsion
geben. — 1 Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5,50 Mk.
Nur allein zu haben bei: [1901]
Bernh. Wienrich,
Victoriastr. 1.

J. H. Garich, Büstenfabrik
Größtes Geschäft dieser Branche, das speziell an Private
das Geschäft verkauft (Dampfbetrieb)
Groß-Lichterfelde, Dessauer-Strasse 17 [1990]
empfiehlt Büsten in allen Formen fest u. verstellbar. Büsten
nach Jedem Maß (auch unnormale), keine Anprobe mehr nötig.
Büsten ohne Ständer und Rock von 1,50 Mark an.
Verkaufsstellen in: **Magdeburg-Neustadt**, Nachtweide-Str. 34.
Halle a. S., Morzeburger Strasse 8. **Erfurt**, Trommsdorff-Strasse 8.
Billigstes Geschäft : (Umtausch gestattet.)
dieser Branche : Preisliste gratis.

Einfaches Fräulein oder Stütze,
in Kochen und Nähen sowie anderen häus-
lichen Arbeiten, findet baldigst Stellung
oder zum 1. April. Zu erfragen beim
Buchhändler **Ernst Georg, Gerdin-**
burg, Hohe-Strasse 11. [2189]

Privat-Anzeigen.
Wort 1 Pfennig
In dieser Rubrik finden nur Anzeigen von
Privatleuten Aufnahme, geschäftliche Anzeigen
sind ausgeschlossen. Für Aufnahme werden
20 Pfennig extra berechnet. Anzeigenchluss
Sonnabends Mittag.

Angebote.

Briefmarkensammler können an
Verkauf einige gute Briefmarken für
erwerben. Offerten unter J. V. 60 „Sächsisch-
Thüringische Hausfrau“, Magdeburg.
Kinderbettstelle, geräumt, in sauber
geputzt. Frau Schmalz, Nordstrasse 25.
Balkenhofstr. 7 II und lauter ange-
fertigte Möbel für Schlafzimmer und Kinder-
preiswert zu verkaufen. [194]

Stellenanzeiger.
Für Anzeigen-Konkurrenz redegewandte
Dame oder Herr bei hoher Provision gesucht,
eventuell auch als Nebenbeschäftigung. Offerten
an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Magde-
burg, Regierungsstrasse 14. [1]

Bestand: für die mit 4 bez. Artikel: Fr. O. Tulle, Magdeburg, für Wobert: R. Stuber, Berlin, für Unterat: H. Weisheitel, Hork, Magdeburg, für alles übrige:
F. m. g. v. d. Stud. in 1, Berlin. — und u. Verlag: Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.), Zweigstelle: Magdeburg, Regierungsstr. 14, Erfurt, Bergamenterstr. 6, Halle, Leipzigerstr. 63.

Nr. 263. 6. Jahrg. Nr. 23.

Ausgabe A.

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile
Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Sonntag, den 7. März 1909

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstr. 14. Fernspr. 2913
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☞ ☞
Erfurt, Dergamenterstraße 6. ☞ ☞ ☞



Ein Verächter Pariser Eleganz.

Photo Henri Manuel,
Paris.

